

Fakten- check ✓

Geschäftsbericht 2024

Konzern der Gesellschaft für Kommunalwirtschaft Iserlohn mbH

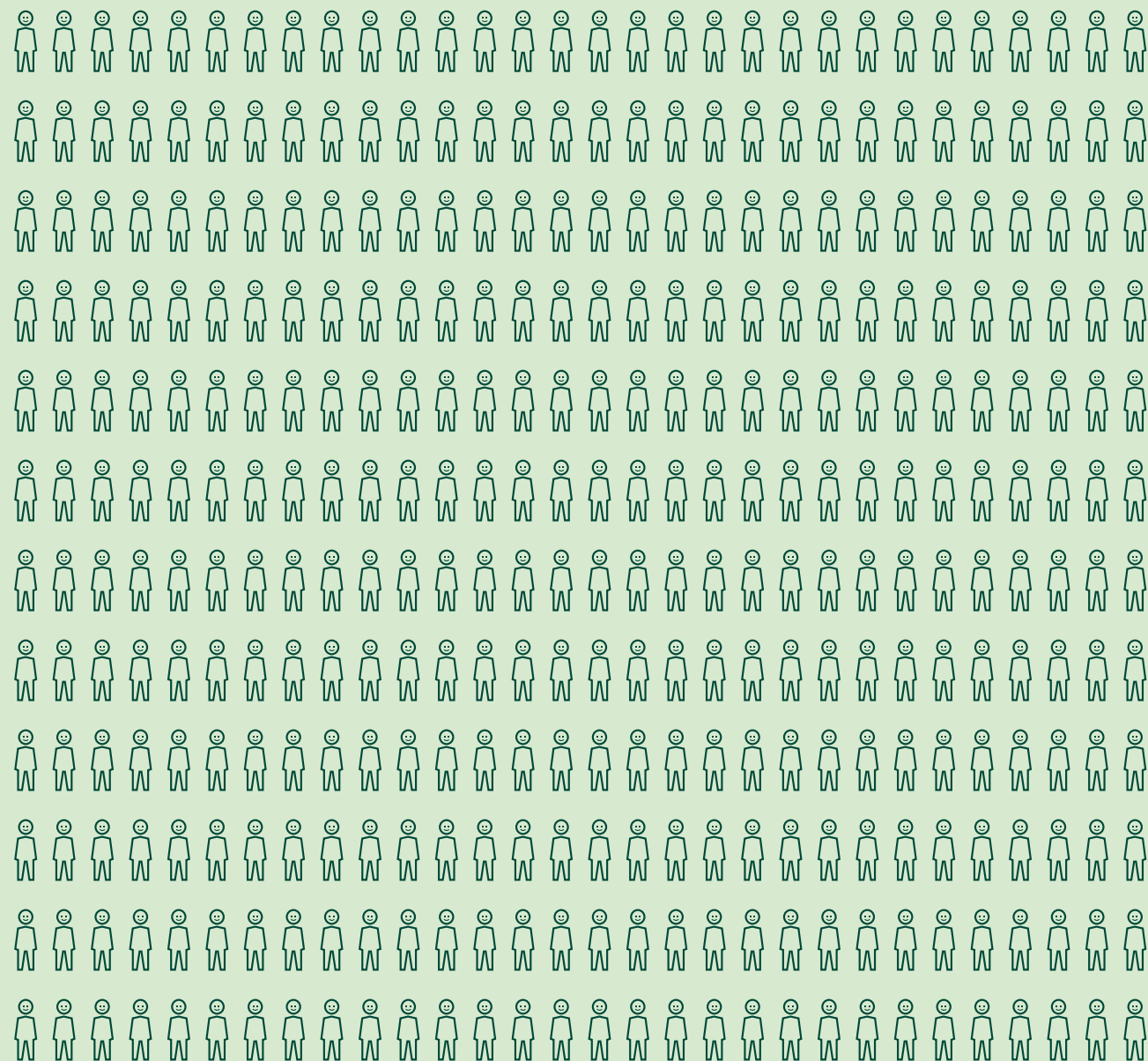
Gesellschaft für Kommunalwirtschaft Iserlohn mbH

Stadtwerke Iserlohn GmbH

Bädergesellschaft Iserlohn mbH

Energie AG Iserlohn

Stadtwerke Iserlohn



368 Mitarbeitende im Jahr 2024



1 Heimat seit ca. 770 Jahren



100 %
Einsatz seit 1856

Inhalt

Vorwort der Geschäftsführung	4
Zahlenspiegel	6
Gesellschaftsstruktur	8
Gesellschaft für Kommunalwirtschaft Iserlohn mbH	
Stadtwerke Iserlohn GmbH	
Bädergesellschaft Iserlohn mbH	
Aufsichtsrat und Geschäftsführung	10
Bericht des Aufsichtsrats der Stadtwerke Iserlohn GmbH	11
Energie AG Iserlohn	
Aufsichtsrat und Vorstand	12
Bericht des Aufsichtsrats der Energie AG Iserlohn	13
Konzern-Lagebericht	16
Bilanzen	
Gewinn- und Verlustrechnung	
Konzern der Gesellschaft für Kommunalwirtschaft Iserlohn mbH	36
Gesellschaft für Kommunalwirtschaft Iserlohn mbH	40
Stadtwerke Iserlohn GmbH	44
Bädergesellschaft Iserlohn mbH	48
Energie AG Iserlohn	52

Liebe Leserinnen und Leser,

in einer Zeit, in der die Grenzen zwischen gesicherten Fakten und irreführenden Informationen zunehmend verschwimmen, gewinnen Transparenz und Verlässlichkeit stark an Bedeutung. Als Heimatversorger sehen wir uns in der Verantwortung, klare, nachvollziehbare und geprüfte Informationen bereitzustellen – wie auch in diesem Jahr mit unserem Geschäftsbericht für das Jahr 2024.

Das Geschäftsjahr war für die Stadtwerke Iserlohn geprägt von einem dynamischen Marktumfeld, zunehmendem Wettbewerbsdruck und gleichzeitig großen Fortschritten im Bereich der nachhaltigen Energieversorgung. Nach dem Ende der Energiekrise intensivierten sich die Aktivitäten unserer Mitbewerber erheblich. Zwar haben uns in den Sparten Strom und Gas einige Kunden verlassen – insbesondere diejenigen, die während der Energiekrise temporär zurückkehrten – dennoch überzeugt der Heimatversorger mit seinen Produkten.

Ein zentrales Element unserer strategischen Ausrichtung bleibt der kontinuierliche Ausbau unserer Versorgungsnetze, insbesondere im Wärmemarkt. Unsere langfristig angelegte Beschaffungsstrategie hat sich bewährt und unsere Kundinnen und Kunden vor drastischen Preisschwankungen bewahrt.

Gemäß unserem Leitspruch „Wir machen Energiewende einfach“ treiben wir als Heimatversorger mit Nachdruck Klimaschutzprojekte voran. Zahlreiche Photovoltaik-Freiflächenprojekte im Stadtgebiet, darunter das „Grüne Wasserwerk“, die „Blühwiese Hennen“ und „Leckingser Landstrom“, zeigen, wie nachhaltige Stromversorgung vor Ort realisiert werden kann. Zusammen mit dem Unternehmen Risse+Wilke planen wir, mit dem „Diepker Grünstromwerk“ die bislang größte Photovoltaikanlage Iserlohns zu realisieren.

Auch überregional tragen unsere Beteiligungen an der Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (TEE) wesentlich zur Stärkung unseres grünen Erzeugungs-Portfolios bei. Neue Wind- und Solarprojekte ergänzen unsere bestehenden Anlagen und ermöglichen jährlich signifikante CO₂-Einsparungen.

Im Bereich der Elektromobilität setzen wir weiterhin konsequent auf den Ausbau der heimischen Infrastruktur. Mit über 140 Ladepunkten im Stadtgebiet – darunter drei Schnelllader – sowie unserem E-Carsharing-Angebot festigen wir unsere Position als innovativer Mobilitätspartner vor Ort. Auch im Vertrieb setzten wir neue Akzente, etwa mit dem Produkt „Wärmepumpe ohne Investitionskosten“, das für viele Iserlohner Bürgerinnen und Bürger den Einstieg in klimafreundliche Heiztechnologie erleichtert.

Ein weiteres zukunftsweisendes Thema ist der Ausbau der Fernwärmeversorgung. Der Anschluss neuer Quartiere – etwa im östlichen Iserlohn oder künftig am Nußberg – stärkt die Dekarbonisierung unserer Wärmeversorgung. Gemeinsam mit der Stadt Hemer arbeiten wir an der kommunalen Wärmeplanung, die 2026 abgeschlossen sein wird.

Die Digitalisierung unserer Netze und Prozesse schreitet mit dem agilen Rollout intelligenter Messsysteme ebenfalls planmäßig voran. Wir haben frühzeitig investiert, um technische, personelle und prozessuale Voraussetzungen für die nächsten Ausbaustufen zu schaffen. Des Weiteren haben wir unseren Kundenservice mit der Einführung eines rollierenden Abrechnungsverfahrens verbessert. Die gleichmäßige Verteilung der Strom-, Gas- und Wasser-Rechnungen über das Jahr führt zu kürzeren Wartezeiten, schnellerer Erreichbarkeit und mehr Zeit für jedes Kundenanliegen.

Nicht zuletzt bestätigt die hohe Investitions- und Innovationskraft der Stadtwerke Iserlohn unsere Rolle als starker kommunaler Energieversorger, der Verantwortung übernimmt für Versorgungssicherheit, Nachhaltigkeit und die Energiezukunft unserer Heimat. Die wichtigsten Zahlen für das Jahr 2024, übersichtlich dargestellt und angereichert um interessante, visuell aufbereitete Fakten, finden Sie in diesem Geschäftsbericht. Ich wünsche Ihnen eine aufschlussreiche Lektüre.

Mit freundlichen Grüßen aus Iserlohn



Reiner Timmreck
Geschäftsführer

Zahlenspiegel

Konzern der Gesellschaft für Kommunalwirtschaft Iserlohn mbH		2023	2024
Bilanzsumme	Mio. €	266,5	259
Kapital und Rücklagen	Mio. €	83,8	85,5
Anlagevermögen	Mio. €	181,0	183,9
Investitionen	Mio. €	19,4	17,1
Abschreibungen	Mio. €	12,5	13,1
Umsatzerlöse	Mio. €	235,3	195,5
Mitarbeitende im Jahresdurchschnitt		357	368

Bädergesellschaft Iserlohn mbH		2023	2024
Bilanzsumme	Mio. €	14,5	13,9
Kapital und Rücklagen	Mio. €	9,9	9,9
Anlagevermögen	Mio. €	4,5	4,1
Investitionen	Mio. €	0,1	0,1
Abschreibungen	Mio. €	1,0	1,0
Umsatzerlöse	Mio. €	2,3	2,4
Mitarbeitende im Jahresdurchschnitt		92	98
Besucher gesamt	Tsd.	260	277
– davon Seilerseebad	Tsd.	167	174
– davon Aquamathe	Tsd.	55	63
– davon Eissporthalle	Tsd.	38	40

Energie AG Iserlohn		2023	2024
Bilanzsumme	Mio. €	7,7	7,6
Kapital und Rücklagen	Mio. €	5,6	5,6
Anlagevermögen	Mio. €	0,9	0,8
Investitionen	Mio. €	0	0
Abschreibungen	Mio. €	0	0
Umsatzerlöse	Mio. €	2,2	1,8
Mitarbeitende im Jahresdurchschnitt		5	5

Stadtwerke Iserlohn GmbH		2023	2024
Bilanzsumme	Mio. €	232,3	222,6
Kapital und Rücklagen	Mio. €	68,0	68,0
Anlagevermögen	Mio. €	162,3	165
Investitionen	Mio. €	16,6	14,2
Abschreibungen	Mio. €	9,4	10,2
Umsatzerlöse	Mio. €	225,1	184,5
Mitarbeitende im Jahresdurchschnitt		204	207

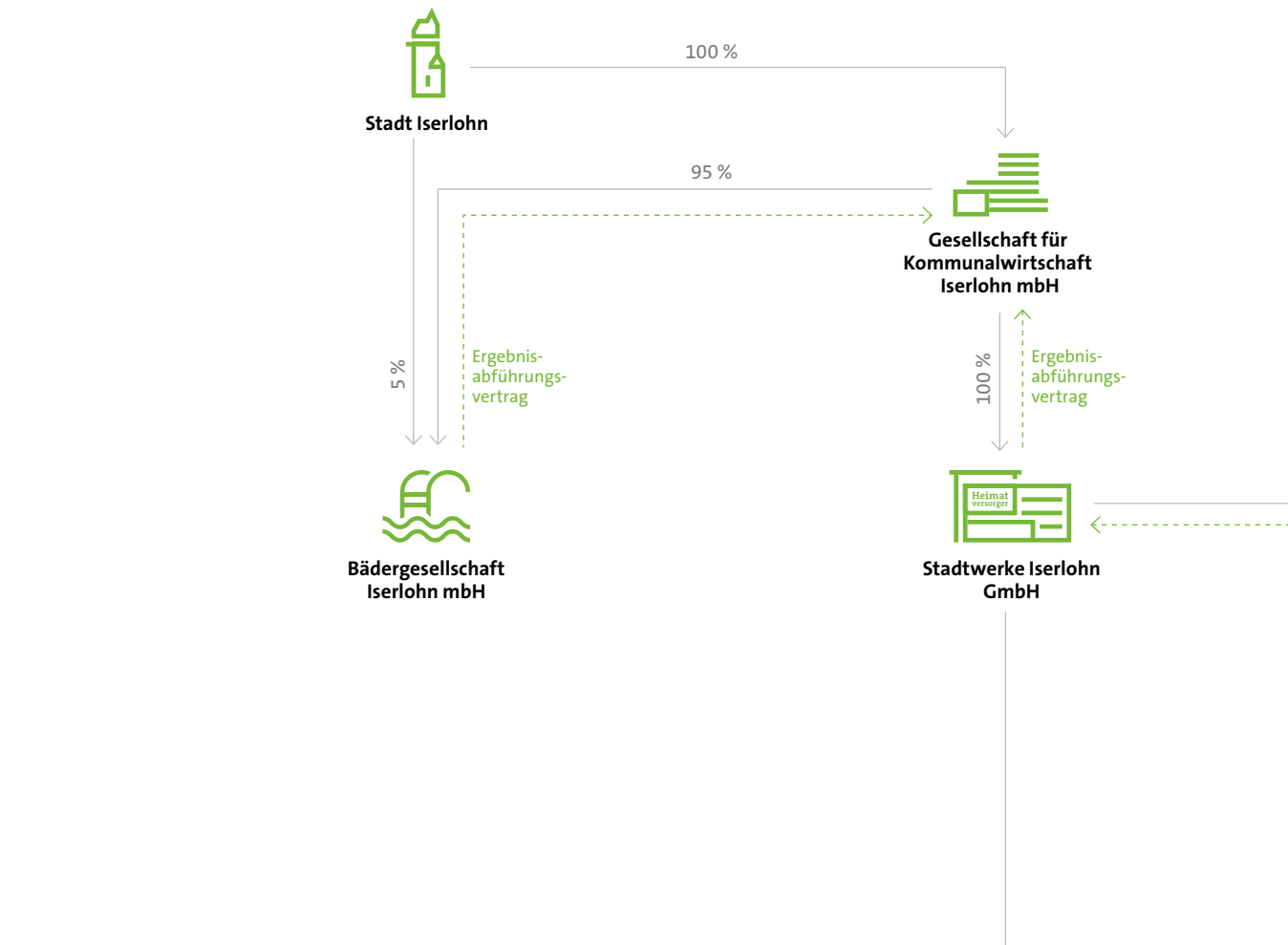
Stadtwerke Iserlohn GmbH – Strom		2023	2024
Kabelnetz	km	1.325,0	1.328,0
Hausanschlüsse		22.165	22.213
Zähler im Netz		64.917	64.776
Stromabgabe gesamt	Mio. kWh	282	275
Umsatzerlöse	Mio. €	119,7	97,8

Stadtwerke Iserlohn GmbH – Erdgas		2023	2024
Leitungsnetz	km	337,0	337,0
Hausanschlüsse		15.011	15.017
Regelanlagen		17	17
Übernahmestationen		41	41
Zähler im Netz		20.989	20.704
Erdgasabgabe gesamt	Mio. kWh	496	405
Umsatzerlöse	Mio. €	58,0	46,2

Stadtwerke Iserlohn GmbH – Fernwärme		2023	2024
Heizwerke		3	3
Leitungsnetz (Trassenlänge)	km	73,4	78,3
Hausanschlüsse		1.589	1.652
Anschlusswert	MW	129,0	131,8
Zähler im Netz		1.578	1.610
Bezug	Mio. kWh	136	135
Erzeugung	Mio. kWh	16	15
Wärmeabgabe	Mio. kWh	143	141
Umsatzerlöse	Mio. €	10,9	10,8

Stadtwerke Iserlohn GmbH – Wasser		2023	2024
Gewinnungsanlagen		2	2
Versorgungsleitungen	km	533,0	531,6
Hausanschlüsse		20.844	20.857
Behälter		15	15
Fassungsvermögen der Behälter	m³	24.260	24.260
Pumpwerke/Druckerhöhungsanlagen		23	23
Installierte Pumpen		110	110
Hydranten		3.917	3.923
Zähler im Netz		20.960	20.941
Bezug	Mio. m³	0,8	1,5
Gewinnung	Mio. m³	5,5	4,7
Wasserabgabe	Mio. m³	5,3	5,4
Umsatzerlöse	Mio. €	15,3	15,3

Gesellschaftsstruktur



Aufsichtsrat, Geschäftsführung

der Gesellschaft für Kommunalwirtschaft Iserlohn mbH, Stadtwerke Iserlohn GmbH
und Bädergesellschaft Iserlohn mbH

Ordentliche Aufsichtsratsmitglieder		Stellvertreter	
Michael Joithe	Bürgermeister	Thorsten Grote	Ressortleiter der Stadt Iserlohn
Michael Wojtek	Kämmerer	Thorsten Grote	Ressortleiter der Stadt Iserlohn
Fabian Tigges Aufsichtsratsvorsitzender	Ratsmitglied, Geschäftsleitung KiTas	Matthias Martin Winkler	Ratsmitglied, Personalreferent
John Haberle (verstorben am 04.07.2024)	Ratsmitglied, Dipl. Sozialwissenschaftler	Marcus Tillmann (ab 27.9.2023)	Ratsmitglied, Rechtsanwalt
Marcel Jimenez Albarrán	Ratsmitglied, Selbstständiger Finanzberater	Ercan Atay	Ratsmitglied, kaufm. Angestellter
Eva-Barbara Kirchhoff	Ratsmitglied, Architektin	Michael Barth	Ratsmitglied, Leiter IT-Geschäftsprozess- steuerung
Detlef Köpke	Ratsmitglied, Dipl. Betriebswirt i. R.	Dr. Bernd Volker Dresp	Ratsmitglied, Zahnarzt
Christian Kohlstädt	Ratsmitglied, Elektrotechniker	Uwe Josef Albert	Ratsmitglied, Werbefachmann i. R.
Benjamin Korte	Ratsmitglied, Jurist	Jörg Teckhaus	Ratsmitglied, Fraktionsgeschäftsführer
Daniela Schünert	Betriebsratsvorsitzende Stadtwerke Iserlohn GmbH, Industriekauffrau	Michael Hohmann	stellv. Betriebsratsvorsitzender Stadtwerke Iserlohn GmbH, Industriekaufmann
Klaus Laatsch	Ratsmitglied, Elektriker	Romina Laatsch	Ratsmitglied, Einzelhandelsverkäuferin
Peter Leye	Ratsmitglied, Pensionär	Eva Kitz	Ratsmitglied, Krankenschwester
Karsten Meininghaus	Ratsmitglied, Oberstudienrat/ Bankkaufmann	Christian Grobauer	Ratsmitglied, Oberstudienrat
Sylvia Patscher	Ratsmitglied, kaufm. Angestellte	Volker Keitman	Ratsmitglied, Bankkaufmann
Andreas Seckelmann	Ratsmitglied, Lager-Versandleiter	Manuel Huff	Ratsmitglied, Fraktionsgeschäftsführer
Stefan Woelk	Ratsmitglied, Geschäftsführer	Oliver Roth	Ratsmitglied, Student
Silke Kaqija	Betriebsratsvorsitzende der Bädergesellschaft Iserlohn mbH, Fachangestellte Bäderbetriebe	Adrain Raabe	stellv. Betriebsratsvors. der Bädergesellschaft Iserlohn mbH, Fachangestellter Bäderbetriebe

Geschäftsführung

Reiner Timmreck

Bericht des Aufsichtsrats

Das Geschäftsjahr 2024 war von einer anhaltenden geopolitischen Lage und einer volatilen Marktentwicklung geprägt und stellte das Geschäft des Stadtwerke-Konzerns Iserlohn vor große operative Herausforderungen.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2024 seine Aufgaben und Pflichten in vollem Umfang wahrgenommen. Dabei hat das Gremium die Geschäftsführung bei der Leitung des Unternehmens fortlaufend beraten und überwacht und bei strategisch wichtigen Fragestellungen zur Weiterentwicklung des Unternehmens begleitet.

Der Aufsichtsrat hat über alle Geschäfte entschieden, die ihm aufgrund gesetzlicher oder satzungsmäßiger Bestimmungen zur Genehmigung vorgelegt wurden. Neben Finanz- und Investitionsplanung gehörten dazu unter anderem Kooperationsvorhaben, bedeutende Eigenkapitalmaßnahmen in Konzern- sowie Beteiligungsgesellschaften und Vertragsabschlüsse mit besonderer Bedeutung für das Unternehmen.

Die Geschäftsführung hat das Gremium regelmäßig und zeitnah in schriftlichen und mündlichen Berichten über alle wichtigen Vorhaben, Entwicklungen und grundsätzlichen Fragen der Unternehmensplanung der Gesellschaften – Gesellschaft für Kommunalwirtschaft Iserlohn mbH, Stadtwerke Iserlohn GmbH und Bädergesellschaft Iserlohn mbH – unterrichtet. Dazu gehörten auch die Risikolage und das Risikomanagement.

Im Geschäftsjahr 2024 trat der Aufsichtsrat zu vier Sitzungen und einer Klausurtagung zum Thema „Klimaneutrale Heimat“ zusammen. Die Sitzungen fanden im März, Juni, September und November statt. Die Klausurtagung fand im September statt. Alle Sitzungen des Aufsichtsrats und die Klausurtagung wurden in Präsenz abgehalten.

Die von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2024 und die Lageberichte für das Geschäftsjahr 2024 der Gesellschaft für Kommunalwirtschaft Iserlohn mbH, der Stadtwerke Iserlohn GmbH und der Bädergesellschaft Iserlohn mbH sowie der Konzernabschluss und Konzernlagebericht sind von der WIBERA Wirtschaftsberatung AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bielefeld, geprüft worden.

Der Aufsichtsrat hat die Jahresabschlüsse und die Lageberichte für diese Gesellschaften sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft und in Ordnung befunden. Er billigte den Konzernabschluss und stellte gemäß Gesellschaftsvertrag die Jahresabschlüsse fest.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und den Mitarbeitenden für all die besonderen Anstrengungen, die damit verbunden waren und sind.

Iserlohn, September 2025

Der Aufsichtsrat
Gesellschaft für Kommunalwirtschaft Iserlohn mbH
Stadtwerke Iserlohn GmbH
Bädergesellschaft Iserlohn mbH


Fabian Tigges
Vorsitzender



Aufsichtsrat, Vorstand

der Energie AG Iserlohn

Aufsichtsratsmitglieder

Michael Joithe	Bürgermeister
Michael Wojtek	Kämmerer
Peter Leye Aufsichtsratsvorsitzender	Ratsmitglied, Pensionär
Marcel Jimenez Albarrán	Ratsmitglied, Selbstständiger Finanzberater
Karin Klisch	Arbeitnehmervertreterin, Kfm. Angestellte
Benjamin Korte	Ratsmitglied, Jurist
Sylvia Patscher	Ratsmitglied, Kfm. Angestellte
Michael Schäfer	Arbeitnehmervertreter, Elektroinstallateurmeister
Christian Schlüter	Arbeitnehmervertreter, Kfm. Angestellter
Mario Schmidt	Arbeitnehmervertreter der VERDI, Bezirk Südwestfalen / Märkischer Kreis / Ennepe-Ruhr-Kreis
Andreas Seckelmann	Ratsmitglied, Lager-Versandleiter
Sebastian Stein	Arbeitnehmervertreter, Kfm. Angestellter
Fabian Tigges	Ratsmitglied, Geschäftsleitung KiTas
Marcus Tillmann	Ratsmitglied, Rechtsanwalt
Stefan Woelk	Ratsmitglied, Geschäftsführer

Vorstand

Reiner Timmreck

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat nahm auch im Geschäftsjahr 2024 die von ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben umfassend und sorgfältig wahr. Er hat sich über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Strategie, der Geschäftsentwicklung, der Planung und der Unternehmenssituation unterrichten lassen. Auch die wesentlichen Führungsmaßnahmen des Vorstands hat der Aufsichtsrat kontinuierlich begleitet und überwacht insbesondere auch Nachhaltigkeitsfragen.

Der Vorstand hat das Gremium regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle wichtigen Vorhaben und Entwicklungen der Gesellschaft unterrichtet. In sämtliche Entscheidungen, die für die Energie AG Iserlohn von grundlegender Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. In den Sitzungen wurden alle Geschäftsvorgänge, die nach Gesetz und Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, eingehend behandelt. Auch über die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft ist der Aufsichtsrat informiert worden. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat auch über die Risikosituation der Gesellschaft informiert worden.

Im Geschäftsjahr 2024 hat sich der Aufsichtsrat in vier Sitzungen im März, Juni, September und November und einer Klausurtagung zum Thema „Klimaneutrale Heimat“ im September mit mündlichen und schriftlichen Berichten sowie Beschlussvorlagen des Vorstands beschäftigt. Alle Sitzungen des Aufsichtsrats und die Klausurtagung wurden in Präsenz abgehalten.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2024 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 sind von der WIBERA Wirtschaftsberatung AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bielefeld, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Aufsichtsrat hat dem Ergebnis der Prüfung zugestimmt und billigte den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zum 31.12.2024, der damit festgestellt ist, sowie den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024.

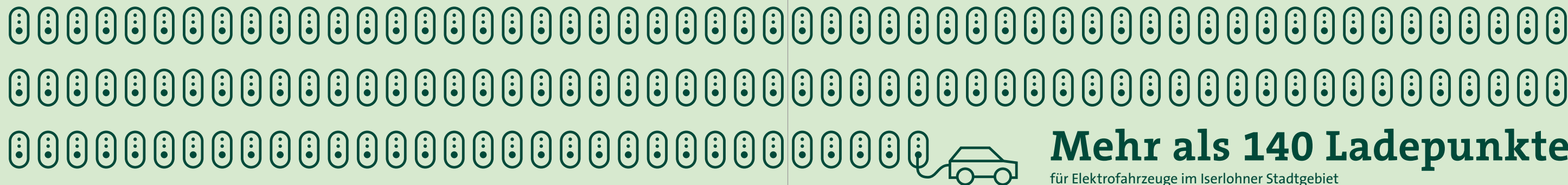
Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und die erfolgreiche Arbeit.

Iserlohn, September 2025

Der Aufsichtsrat
Energie AG Iserlohn

Peter Leye
Vorsitzender



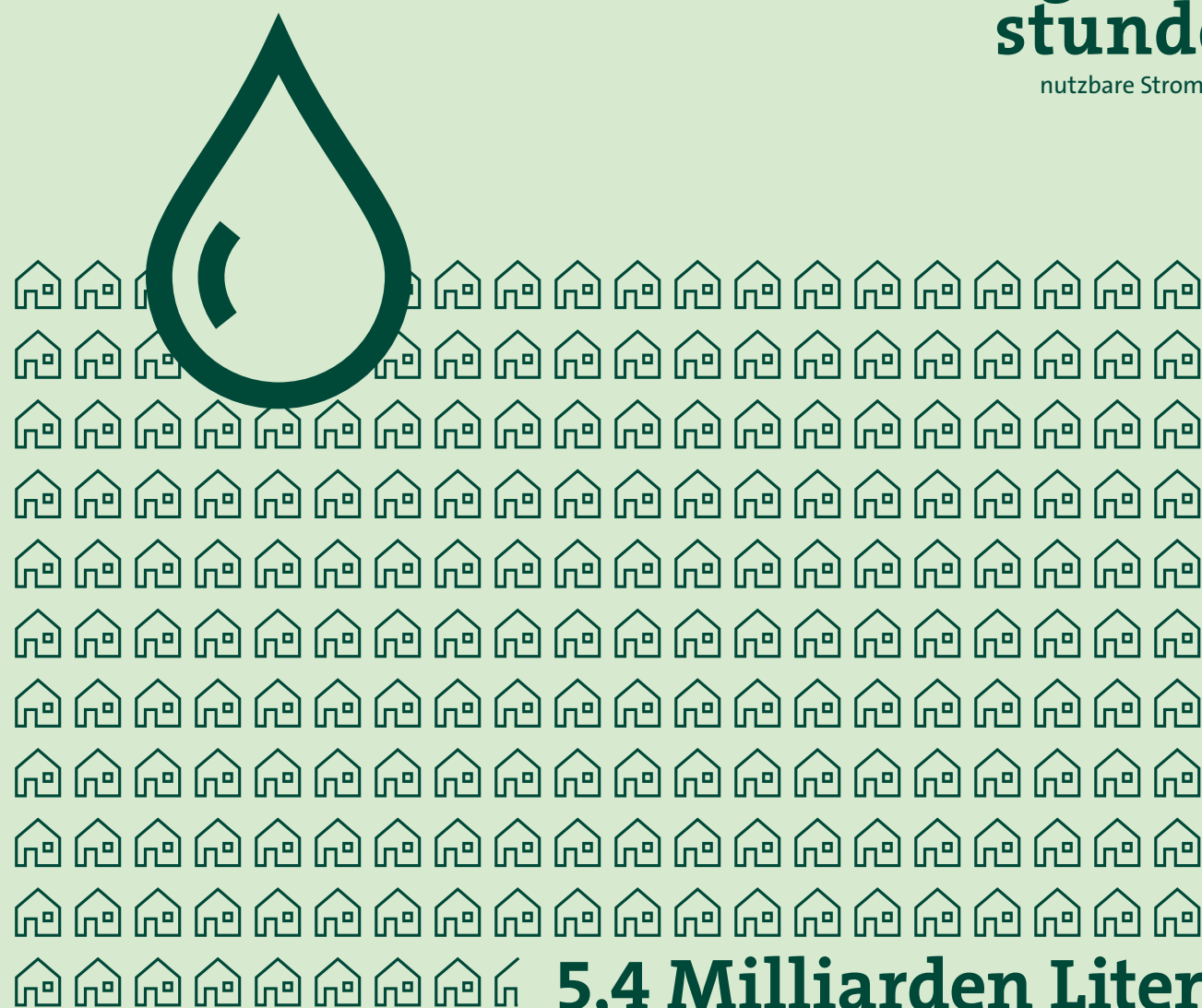


Mehr als 140 Ladepunkte
für Elektrofahrzeuge im Iserlohner Stadtgebiet

**275
Gigawatt-
stunden**
nutzbare Stromabgabe



Konzern der Gesellschaft für
Kommunalwirtschaft Iserlohn mbH
Konzern-Lagebericht



**5,4 Milliarden Liter
Trinkwasser**

für 20.857 Haushalte in unserer Heimat



277.000 Besucher
in den Einrichtungen der Bädergesellschaft Iserlohn



Konzern-Lagebericht 2024

der Gesellschaft für Kommunalwirtschaft Iserlohn mbH

Konzernstruktur und Geschäftsfelder

In den Konzernabschluss werden neben der Gesellschaft für Kommunalwirtschaft Iserlohn mbH als Muttergesellschaft die Stadtwerke Iserlohn GmbH, Iserlohn, und die Bädergesellschaft Iserlohn mbH, Iserlohn, im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen. An der Stadtwerke Iserlohn GmbH ist die Gesellschaft unmittelbar zu 100 % beteiligt, an der Bädergesellschaft Iserlohn unmittelbar zu 95 %. Darüber hinaus werden die mittelbaren Beteiligungen Energie Aktiengesellschaft Iserlohn, Iserlohn, die NED Nachhaltige Energiedienstleistungs GmbH, Iserlohn, sowie die TeleMark Telekommunikationsgesellschaft Mark mbH, Lüdenscheid, in den Konzernabschluss einbezogen.

Gegenstand der Gesellschaft sind der Erwerb und die Errichtung von sowie die Beteiligungen an Unternehmen zur Versorgung mit elektrischer Energie, Erdgas, Fernwärme und Wasser sowie zur Wahrnehmung aller weiteren ent- und versorgungswirtschaftlichen Aufgaben, der Informations- und Kommunikationstechnik, zum Betrieb von öffentlichen Bädern sowie anderen kommunalen Einrichtungen, insbesondere die Beleuchtung des Straßen- und Wegenetzes in Iserlohn. Durch die in den Konzernabschluss einbezogenen Beteiligungen wird dieser Unternehmensgegenstand erfüllt.

Wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen

Das energiepolitische Handeln in Europa und Deutschland im Jahr 2024 setzte den Kurs der Vorjahre konsequent fort. Im Mittelpunkt standen die Umsetzung der Energiewende, die fortschreitende Digitalisierung sowie die Bewältigung der anhaltenden geopolitischen Spannungen infolge des Krieges in der Ukraine. Auch wenn die energiepolitische Ausrichtung auf EU-Ebene grundsätzlich gleichgeblieben ist, haben sich mit den Europawahlen 2024 die Kräfteverhältnisse im Europäischen Parlament verändert. Dies könnte Auswirkungen auf den European Green Deal und die EU-Energiepolitik haben. Der Rechtsruck im Parlament stärkt Parteien, die umfassenden Klimaschutzmaßnahmen kritischer gegenüberstehen, was die Umsetzung des Green Deal verlangsamen oder abschwächen könnte. Dennoch bleibt die demokratische Mitte mehrheitsfähig, sodass die Klimaziele weiterverfolgt werden. Allerdings sind Kursanpassungen möglich, um wirtschaftliche Bedenken einzelner Mitgliedstaaten zu berücksichtigen. Die weitere Entwicklung hängt davon ab, wie die neuen Mehrheitsverhältnisse im Parlament genutzt werden, um Kompromisse in der Klimapolitik und der Energiegesetzgebung zu finden.

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2024 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,2 % niedriger als im Vorjahr. Konjunkturelle und strukturelle Belastungen durch hohe Energiekosten, dem erhöhten Zinsniveau, aber auch unsichere wirtschaftliche Aussichten führten erneut zum Schrumpfen der deutschen Wirtschaft im Jahr 2024.¹ Im Dezember 2024 waren rund 46,0 Millionen Menschen mit Wohnort in Deutschland erwerbstätig. Gegenüber Dezember 2023 sank die Zahl der Erwerbstätigen um 24.000 Personen (-0,1 %).

1) Statistisches Bundesamt (destatis.de) – Pressemitteilung Nr. 19 vom 15. Januar 2025

Die Abkühlung der Beschäftigungsentwicklung setzt sich somit weiter fort; die Zahl der Erwerbstätigen liegt inzwischen leicht unter dem Vorjahresniveau.² Die Inflation in Deutschland lag im Jahresdurchschnitt 2024 bei 2,2 % und damit deutlich unter dem Wert von 5,9 % im Jahr 2023. Dieser Rückgang ist vor allem auf die gesunkenen Energiepreise zurückzuführen, die sich nach den extremen Preisanstiegen infolge der Energiekrise im Jahr 2022 stabilisiert haben. Dennoch spielten die Energiekosten auch 2024 eine zentrale Rolle für die Inflation.³

Das energiepolitische Handeln ist geprägt von einer ganzen Reihe an weitreichenden Gesetzen mit dem Ziel eines Übergangs zu einer nachhaltigen und klimafreundlichen Energieversorgung. Die entsprechenden nationalen politischen Handlungen sind eingebettet in europäische und außereuropäische Bemühungen, den Einsatz erneuerbarer Energien zu fördern und den Umgang zu einer CO₂-armen Wirtschaft zu beschleunigen.

Ein Schwerpunkt der deutschen Energiepolitik war weiterhin der Ausbau der erneuerbaren Energien. Die im Jahr 2024 verabschiedete Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) brachte entscheidende Neuerungen mit sich, um den Ausbau von Wind- und Solarenergie voranzutreiben. Durch die vereinfachten Genehmigungsverfahren konnten Projekte schneller umgesetzt werden. Die installierte Leistung von Erneuerbaren-Energien-Anlagen stieg um 20 Gigawatt auf eine Gesamtleistung von knapp 190 Gigawatt (+12 %). Dabei dominierte die Solarenergie mit 16,2 GW den Zubau. Die an Land installierte Windleistung lag Ende 2024 bei 63,5 Gigawatt, mit einem Zubau von 2,5 Gigawatt.⁴

Ein weiterer politischer Fokus lag auf der Dekarbonisierung der Wärmeversorgung. Auf Basis der Novelle des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) vom Oktober 2023 wurden die Anforderungen an den Einsatz erneuerbarer Energien bei vielen Heizsystemen zum 01.01.2024 erhöht. Gleichzeitig verpflichtet das am 01.01.2024 in Kraft getretene Wärmeplanungsgesetz Gemeinden mit mehr als 100.000 Einwohnern, bis Mitte 2026 Wärmepläne zu erstellen. Bis Mitte 2028 sollen dann alle Kommunen Deutschlands eine Wärmeplanung haben. Die Wärmepläne legen fest, wie fossile Energieträger schrittweise ersetzt und erneuerbare Wärmequellen wie Solarthermie, Geothermie oder Abwärme integriert werden können.⁵ Für die Energieversorger bedeutet dies, dass traditionelle Geschäftsfelder wie der Vertrieb und die Verteilung von Erdgas perspektivisch wegfallen. Hinzukommen hohe Investitionen in den Auf- und Ausbau nachhaltiger Infrastrukturen, wie Wärmenetze und die Verstärkung des Stromnetzes. Gleichzeitig eröffnen sich Chancen durch die Entwicklung neuer Geschäftsfelder und den Ausbau erneuerbarer Wärmelösungen.

Eines der prägenden Themen für den Stromnetzbetrieb im Jahr 2024 war die Festlegung nach §14a Energiewirtschaftsgesetz (EnWG), die am 27. November 2023 von der Bundesnetzagentur erlassen wurde und am 1. Januar 2024 in Kraft getreten ist.

2) Statistisches Bundesamt (destatis.de) – Pressemitteilung Nr. 41 vom 31. Januar 2025
3) Statistisches Bundesamt (destatis.de) – Pressemitteilung Nr. 20 vom 16. Januar 2025
4) Bundesnetzagentur - Startseite - Ausbau Erneuerbarer Energien 2024 vom 08.01.2025
5) Wärmeplanungsgesetz für klimaneutrale Fernwärme | Bundesregierung

Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen

§14a EnWG regelt die Einbindung von steuerbaren Verbrauchseinrichtungen, wie z.B. Ladesäulen für Elektroautos und Wärmepumpen, in das Stromnetz. Netzbetreiber dürfen den Anschluss solcher Einrichtungen nicht mehr wegen lokaler Netzüberlastung verweigern. Stattdessen können sie den Strombezug vorübergehend auf bis zu 4,2 kW reduzieren, um Überlastungen zu vermeiden.⁶ Im Gegenzug erhalten die Verbraucher eine Reduzierung der Netzentgelte. Die Umsetzung erfordert indirekt eine Digitalisierung der Niederspannungsebene.

Mit dem im Jahr 2023 verabschiedeten Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende sollte der Rollout intelligenter Strommesssysteme (Smart Meter) beschleunigt werden. Der Rollout verläuft deutschlandweit gesehen jedoch weiterhin schleppend. Eine Datenauswertung der Bundesnetzagentur für das vierte Quartal 2024 hat ergeben, dass bisher 13,91 Prozent der Pflichteinbaufälle mit einem Verbrauch von 6.000 bis 100.000 kWh bzw. einer installierten Leistung unter 100 kW mit intelligenten Messsystemen ausgestattet wurden. Die Pflichteinbaufälle mit einem Verbrauch von mehr als 100.000 kWh oder einer installierten Leistung von mehr als 100 kW, die mit einem intelligenten Messsystem ausgestattet sind, müssen die 20 %-Quote bis Ende 2028 erreichen. Derzeit liegt die Installationsquote bei 2,18 %.⁷

Im Rahmen der Diversifizierung und Dekarbonisierung der Gasversorgung wurde auch die Genehmigung für das Wasserstoff-Kernnetz am 22. Oktober 2024 durch die Bundesnetzagentur erteilt. Das Wasserstoffnetz soll die großen Verbrauchs- und Erzeugungsregionen für Wasserstoff in Deutschland miteinander verbinden. Es hat eine Gesamtlänge von etwa 9.040 km, wobei ca. 60 % der Leitungen aus umgerüsteten Erdgasleitungen bestehen werden. Das Netz soll ab 2025 schrittweise in Betrieb genommen und bis 2032 fertiggestellt werden.⁸

Die geopolitischen Spannungen infolge des Krieges in der Ukraine beeinflussten die Gasversorgung erheblich. Die gesamten deutschen Erdgasimporte sanken im Vergleich zum Vorjahr um 11 % auf 865 Terawattstunden (TWh). Hauptlieferländer waren Norwegen (48 %), die Niederlande (25 %) und Belgien (18 %). Gleichzeitig haben Deutschland und andere EU-Staaten ihre LNG-Importe deutlich erhöht, um die Abhängigkeit von russischem Gas weiter zu reduzieren. Insgesamt wurden im Jahr 2024 rund 68 TWh Erdgas über die deutschen LNG-Terminals in Wilhelmshaven, Brunsbüttel, Lubmin und Mukran nach Deutschland importiert. Dies entspricht einem Anteil von 8 Prozent an den gesamten deutschen Gasimporten.⁹ Die Inbetriebnahme neuer LNG-Terminals in Deutschland hat zusätzlich zur Diversifizierung der Gasbezugsquellen und zur Stärkung der Versorgungssicherheit beigetragen. Die gestiegene Abhängigkeit von LNG-Importen hat jedoch zu einer erhöhten Preisvolatilität auf dem Gasmarkt geführt. Während langfristige Lieferverträge mit Norwegen und den Niederlanden für eine gewisse Stabilität sorgten, führten kurzfristige Schwankungen bei den LNG-Importen zu Unsicherheiten bei den Einkaufskosten der Energieversorger.

6) Bundesnetzagentur - §14a EnWG Steuerbare Verbrauchseinrichtungen
Integration von steuerbaren Verbrauchseinrichtungen

7) Bundesnetzagentur – Homepage – Roll-out intelligente Messsysteme: Quartalsweise Erhebungen

8) Bundesnetzagentur – Wasserstoff-Kernnetz

9) SMARD | Der Gasmarkt im Jahr 2024

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 431,7 TWh Strom erzeugt. Das entspricht einem Rückgang von 4,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr (450,5 TWh). Gemessen an der Gesamterzeugung entfielen 254,9 TWh (59,0 %, Vorjahr 56,0 %) auf erneuerbare Energieträger. Onshore- und Offshore-Windenergieanlagen trugen mit insgesamt 137,6 Terawattstunden (TWh) maßgeblich dazu bei.¹⁰ An der Strombörse in Deutschland wurden insgesamt 457 Stunden mit negativen Strompreisen registriert. Negative Strompreise entstehen, wenn das Stromangebot die Nachfrage übersteigt, was häufig bei hoher Einspeisung erneuerbarer Energien und gleichzeitig geringer Nachfrage der Fall ist. Solche Preisschwankungen sind ein Indikator für die Herausforderungen bei der Integration erneuerbarer Energien in das Stromnetz.¹¹

Für die 4. Regulierungsperiode Gas (ab 2023)¹² und Strom (ab 2024)¹³ wurden am 20. Oktober 2021 die Zinssätze für Neu- (5,07 %) und Altanlagen (3,51 %) veröffentlicht. Gegen die im Vergleich zur 3. Regulierungsperiode nochmals gesunkenen Zinssätze haben wir über eine Prozesskostengemeinschaft Beschwerde eingelegt. Nach der mündlichen Verhandlung am 17. Dezember 2024 hob der Bundesgerichtshof jedoch den Beschluss des Oberlandesgerichtes Düsseldorf vom August 2023 auf. Die Bundesnetzagentur wird demnach die Zinssätze der 4. Regulierungsperiode nicht neu ermitteln.

Nach dem Urteil des Europäischen Gerichtshofes vom 2. September 2021 werden sowohl die Strom- und Gasnetzentgeltverordnung als auch die Anreizregulierungsverordnung bis zum Ende der 4. Regulierungsperiode außer Kraft treten. Daher wird das bestehende Regulierungssystem überprüft und angepasst werden müssen. Der Prozess soll im Jahr 2025, dem Basisjahr Gas der 5. Regulierungsperiode, abgeschlossen werden.¹⁴

Die Bundesnetzagentur veröffentlichte hierzu das Eckpunktepapier – Netze. Effizient. Sicher. Transformiert. (NEST) – mit 15 Thesen. So beinhaltet eine dieser Thesen den Vorschlag, die Regulierungsperiode von 5 auf 3 Jahre zu verkürzen. Dies würde den Zeitverzug bei der Berücksichtigung der OPEX in der Erlösobergrenze verringern. Sollte jedoch die bisherige Methodik zur Ermittlung der Erlösobergrenze aus dem Basisjahr mit darauffolgender Kostenprüfung sowie dem Effizienzvergleich bestehen bleiben, stellt sich die Frage, wie der Abbau von Ineffizienzen bei einer verkürzten Regulierungsperiode erfolgen soll. Erhebliche Auswirkungen wird ebenfalls die These 3 haben, die von einer erforderlichen Neudefinition der Kategorien der dauerhaft nicht beeinflussbaren sowie volatilen Kosten ausgeht. Weitere Thesen beschäftigen sich mit dem generellen sektoralen Produktivitätsfaktor, den Effizienzinstrumenten sowie der Bestimmung der Netzkosten. Bei der Bestimmung der Netzkosten soll von dem aktuellen Mischsystem aus Realkapital- und Nettosubstanzerhaltung auf eine ausschließliche Realkapitalerhaltung umgestellt werden. Neben einer möglichen pauschalierten Kapitalkostenbestimmung und einem einheitlichen kalkulatorischen EK-Zinssatz für Neu- und Bestandsanlagen sollen auch die Nutzungsdauern näher betrachtet werden.¹⁵

10) Bundesnetzagentur – Presse – Bundesnetzagentur veröffentlicht Daten zum Strommarkt 2024

11) Bundesnetzagentur - Presse - Bundesnetzagentur veröffentlicht Daten zum Strommarkt 2024

12) Bundesnetzagentur – BK4-21-056 – Festlegung Gas 2023

13) Bundesnetzagentur – BK4-21-055 – Festlegung Strom 2024

14) Bundesnetzagentur Eckpunktepapier

15) Bundesnetzagentur Eckpunktepapier

Trotz dieser aktuellen Unsicherheit des zukünftigen Regulierungsrahmens wurde durch die sogenannte „KANU-Festlegung“ bereits die Möglichkeit geschaffen, Neuanlagen im Gasnetz ab dem Jahr 2023 mit einer verkürzten Nutzungsdauer bis 2045 abzuschreiben. Diese Möglichkeit wollen wir ab 2026 nutzen und das Gasnetz bis 2045 linear abschreiben.

Eine weitere These im Eckpunktepapier bezieht sich auf die Qualitätsregulierung. Aktuell wird die weiterhin überdurchschnittlich hohe Stromnetzqualität in Iserlohn mit einem SAIDI (System Average Interruption Duration Index) Wert von 3,68 (gegenüber Deutschland 12,8) in dem sogenannten Qualitätselement berücksichtigt. Eine Ergänzung des Qualitätselements um Elemente, die die Energiewendekompetenz der Netzbetreiber abbildet, soll die Netzbetreiber belohnen, die bei der Transformation ihres Stromnetzes im Rahmen der Energiewende über eine vergleichbar höhere Kompetenz verfügen. Hierzu werden Schlagworte wie Servicequalität und Energiewendeorientierung genannt.¹⁶

Durch die „Festlegung zur Verteilung von Mehrkosten in Netzen aus der Integration von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien“ werden ab dem Jahr 2025 Regionen mit hohen Kosten für den Ausbau der Stromerzeugung entlastet. Die entsprechenden Mehrkosten für den Ausbau werden über die bisherige § 19 StromNEV-Umlage über alle Stromverbraucher in Deutschland verteilt. Die erweiterte Umlage, die ab dem Jahr 2025 „Aufschlag für besondere Netznutzung“ heißt, wird durch die Wälzung der Mehrkosten von 0,643 ct/kWh im Jahr 2024 auf 1,558 ct/kWh im Jahr 2025 erhöht.¹⁷

Die im Monitoringbericht der BNetzA beschriebene positive Entwicklung auf den Einzelhandelsmärkten ist ein Indikator für einen funktionierenden Wettbewerb unter den Energieversorgungsunternehmen. Nach dem Höhepunkt der Energiekrise im Jahr 2022 haben sich der Markt und der Wettbewerb wieder reguliert. In der Sparte Strom wurden im Jahr 2023 36 % aller Abgabemengen an Haushaltskunden nicht durch den örtlichen Grundversorger geliefert. Dies bedeutet, dass 64 % der Entnahmemengen vom Grundversorger geliefert worden sind (im Rahmen der Grundversorgung oder eines Vertrages außerhalb der Grundversorgung). Laut Bundesnetzagentur haben in 2023 gut 6 Mio. Haushaltskunden ihren Stromlieferanten gewechselt. Die Wechselquote liegt damit bei circa 12%. Im Vergleich zu 2022 ist die Quote um etwa 4% gestiegen. Dies zeigt, dass der Wettbewerb nach der Energiekrise weiter zugenommen hat. Gleichzeitig ist die Anbietervielfalt auf dem Markt gesunken. Letztverbraucher können durchschnittlich zwischen rund 153 verschiedenen Lieferanten nach 157 in 2022 wählen.¹⁸ In der Sparte Erdgas lag die durchschnittliche Wechselquote von Haushaltskunden in Deutschland bei 14%, was in etwa 1,8 Mio. Haushalten entspricht. Etwa 19% der Kunden wurden durch die Grundversorgung beliefert. Circa 34% aller Verträge sind Lieferanten zuzuordnen, die nicht der örtliche Grundversorger sind. Dieser Wert ist gegenüber 2022 nahezu unverändert.

16) Bundesnetzagentur Eckpunktepapier

17) Bundesnetzagentur – Verteilung Netzkosten

18) Verbraucher-Kennzahlen zum Monitoringbericht 2024 (bundesnetzagentur.de) – Seite 28 ff.

Seit Oktober 2021 gelten die am 4. April 2019 mit der Novelle des Netzausbaubeschleunigungsgesetzes (NABEG 2.0) verabschiedeten neuen Redispatch-Regeln. Sie beziehen EE-Anlagen und konventionelle Kleinerzeuger in das Engpassmanagement ein. Der entstehende immense Koordinierungsbedarf der Netzbetreiber untereinander sowie zwischen Netzbetreibern und anderen Marktteilnehmern bedingt deutlich höhere Automatisierungsgrade, verbunden mit einer modernen IKT-Infrastruktur, verbunden mit Aufgaben zu Datenschutz und IT-Sicherheit. Wenn es in Zukunft darum geht, sich verantwortlich daran zu beteiligen, Netzengpässe zu vermeiden, stellt Redispatch 2.0 Netzbetreiber vor große Herausforderungen. Diese Regeln erfordern teils völlig neue Fähigkeiten von den Stadtwerken als Stromnetzbetreiber. Das Unternehmen steht künftig bei einer koordinierten Redispatch-Planung mit allen Anlagenbetreibern in der Verantwortung. Ferner sind die Stadtwerke verpflichtet, eine kontinuierliche Engpassbestimmung vorzunehmen, bei der eigene Erzeugungs- und Lastprognosen im Netzbetrieb zu erstellen und zu berücksichtigen sind. Hinzu kommen die Übermittlung umfangreicher Energiedaten zur Modellierung und Berechnung vorhandener Flexibilitätspotenziale sowie der Betrieb einer eigenen IKT-Infrastruktur zur Datenerhebung und Steuerung der Erzeugungsanlagen.¹⁹

Die Betriebsbereitschaft der Redispatch-Prozesse wurde gegenüber den Vornetzbetreibern Westnetz und Enervie am 25.02.2022 gemeldet. Mit der Mitteilung von Westnetz am 03.05.2022 werden die Stadtwerke Iserlohn GmbH zum jetzigen Zeitpunkt von Westnetz als „nicht relevanter“ Netzbetreiber im Sinne der Mitteilung Nr. 8 der Bundesnetzagentur klassifiziert. Enervie als weiterer vorgelagerter Netzbetreiber hat die Stadtwerke Iserlohn GmbH am 04.05.2022 darüber in Kenntnis gesetzt, dass der bilanzielle Ausgleich nicht zum 01.06.2022 starten kann. Maßnahmen gem. §§ 13, 13a EnWG werden daher im gleichen Maße wie bisher mit den Vornetzbetreibern umgesetzt. Die Bundesnetzagentur hat die Anforderung zum bilanziellen Ausgleich weiterhin ausgesetzt. Ein Umsetzungsdatum ist kurzfristig nicht zu erwarten. Im Jahr 2024 waren mit einem der vorgelagerten Netzbetreiber operative Tests der Abrufprozesse geplant. Aufgrund von technischen Problemen beim Vornetzbetreiber konnten diese nicht abgeschlossen werden. Die elektronischen Abrufe sind nunmehr für das Jahr 2025 geplant.

Die Beschlusskammer 6 der Bundesnetzagentur hat im November 2022 ein Festlegungsverfahren zur Integration von steuerbaren Verbrauchseinrichtungen zum § 14a Energiewirtschaftsgesetz eröffnet und ein Eckpunktepapier sowie einen Regelungsentwurf konsultiert. Am 27.11.2023 hat die Beschlusskammer 6 das Festlegungsverfahren abgeschlossen. Danach ist die netzorientierte Steuerung von steuerbaren Verbrauchseinrichtungen und steuerbaren Netzanschlüssen ab dem 01.01.2024 nach Maßgabe des Beschlusses abzuwickeln.²⁰ Parallel dazu hat die Beschlusskammer 8 der Bundesnetzagentur ein Verfahren zur Festlegung reduzierter Netzentgelte eingeleitet und am 23. November 2023 abgeschlossen. Danach sind ab dem 01.01.2024 zwei Module der Netzentgeltreduzierung umzusetzen. Ein weiteres Modul für ein zeitvariables Netzentgelt ist erstmalig ab dem 01.04.2025 anzubieten.²¹

19) Bundesnetzagentur – Mitteilung Nr. 9 zum Redispatch 2.0

20) Bundesnetzagentur Festlegung BK6-22-300

21) Bundesnetzagentur Festlegung BK8-22/010-A

Wesentliche Geschäftsereignisse

Die Stadtwerke Iserlohn arbeiten derzeit gemeinsam mit diversen System-Dienstleistern an der Integration der benötigten Softwaresysteme in der Systemlandschaft der Stadtwerke Iserlohn. Beispielhaft ist hier ein aEMT-System oder das System zum Engpassmanagement in der Niederspannung aufzuführen. Die Abrechnung der reduzierten Netzentgelte nach Modul 1 und 2 wurde gemeinsam mit der Items im Jahr 2024 umgesetzt.

Nach dem Ende der Energiekrise haben die Wettbewerbsaktivitäten stark zugenommen. Insgesamt verzeichnen die Stadtwerke Iserlohn im Jahr 2024 sowohl in der Sparte Strom als auch in der Sparte Gas Kundenverluste. Insbesondere die Kunden, die während der Energiekrise wieder durch die Stadtwerke Iserlohn als ihren örtlichen Grundversorger beliefert werden wollten, sind nun wieder bei einem anderen Versorger unter Vertrag. Dennoch behaupten sich die Stadtwerke Iserlohn im dynamischen Wettbewerb und halten ihre Marktanteile in der Strom- und Gasbelieferung weiterhin über dem Bundesdurchschnitt. Der konsequente Ausbau unserer Versorgungsnetze, insbesondere im Wärmemarkt, vervollständigt den strategischen Wachstumsansatz des Unternehmens. Unsere langfristig ausgerichtete Beschaffungsstrategie hat unsere Kunden bisher vor starken Preissteigerungen geschützt.

Die Stadtwerke Iserlohn etablieren sich in der Heimatregion nach wie vor als der innovative und verlässliche Partner im Bereich der Elektromobilität. Insgesamt betreiben die Stadtwerke Iserlohn im Stadtgebiet mehr als 140 Ladepunkte, darunter drei Schnellladepunkte. Eine positive Korrelation zwischen der Steigerung der zugelassenen Elektrofahrzeuge und dem Absatz von Ladestrom ist zu erkennen. Die Strommengen, die zur Ladung von Elektrofahrzeugen verwendet worden sind, sind im Jahr 2024 gegenüber den Vorjahren gestiegen. Neben dem Betrieb der Ladeinfrastruktur wurde gemeinsam mit der Stadt Iserlohn das E-Carsharing in der Stadt weiter forciert. Durch die Wahl eines neuen Standortes für das E-Carsharing am Stadtbahnhof konnte die Attraktivität gesteigert werden. An insgesamt drei Standorten können sich Interessierte Elektroautos ausleihen. Im Jahr 2024 konnten weitere Nutzer für das Carsharing akquiriert werden, sodass die Anzahl der Kunden mehr als verdoppelt werden konnte. Neben dem Bereich der Elektromobilität haben die Stadtwerke Iserlohn im Jahr 2024 ein neues Produkt in den Markt eingeführt: Wärmepumpe ohne Investitionskosten. Dies zeigt einmal mehr die strategische Ausrichtung des Vertriebs.

Der Wettbewerbsdruck im Segment der Privat- und Gewerbekunden ist unvermindert hoch. Nachdem das Hoch der Energiekrise überwunden wurde, nahmen die Wettbewerbsaktivitäten zu. Der Marktanteil der Stadtwerke Iserlohn befindet sich trotzdem weiterhin auf einem guten Niveau. Dennoch ist zu beobachten, dass in den Sparten Strom und Gas das Privat- und Gewerbekundengeschäft weiter unter verschärftem Druck steht.

Das Segment der Individualkunden konnte auch im Jahr 2024 erfolgreich bedient werden. Der Wettbewerbsdruck befindet sich in den Sparten Strom und Gas, ebenso wie im Segment der Privat- und Gewerbekunden, auf einem hohen Niveau. Die kompetente Beratung der Bestandskunden, das Entwickeln neuer Produkte

(zum Beispiel eine Kombination aus Festpreis- und Spotmarktverträgen) und die gezielte Neukundenakquise führten im Jahr 2024 zu Neukundenabschlüssen und Vertragsverlängerungen.

Ab dem 01.01.2025 müssen Stromlieferanten einen dynamischen Tarif anbieten. Das neue Gesetz verpflichtet Lieferanten ab dem 01.01.2025 zeit- und lastabhängige Tarife in das Portfolio aufzunehmen. Mit den neuen Tarifen sollen Anreize für Kunden geschaffen werden, um Energie zu den Zeiten zu verbrauchen, wenn sie – aufgrund eines Überangebots – besonders günstig ist.

Der Betrieb des GuD-Kraftwerks Bremen-Mittelsbüren steht weiterhin unter dem Einfluss der sich in der Vergangenheit verändernden energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Zudem führen technische Defekte weiterhin zu langen Revisionszeiten. Leider muss davon ausgegangen werden, dass das GuD-Kraftwerk auch zukünftig nicht wirtschaftlich betrieben werden kann. Die Drohverlustrückstellung für die aus der Beteiligung resultierende Strombezugsverpflichtung ist entsprechend dem Stand zum Stichtag angepasst worden.

Über die Beteiligung an der Trianel Erneuerbare Energien GmbH (TEE) konnten im vergangenen Geschäftsjahr weitere Erzeugungsanlagen in das mittelbare Beteiligungsportfolio aufgenommen werden. Der bestehende Solarpark im brandenburgischen Nauen wurde um eine Leistung von 1 MW_{Peak} erweitert. Damit umfasst das Solarportfolio der TEE nun 100 MW_{Peak}. Der Park ist bereits seit vergangenem Jahr Teil des TEE-Portfolios und verläuft entlang der Bahnstrecke Hannover-Berlin, die zum Gesamtnetz der Transeuropäischen Verkehrsnetze gehört. Der etwa 30 Kilometer im Westen Berlins gelegene Solarpark produziert nach seiner Erweiterung jährlich rund 12,3 Millionen Kilowattstunden klimaneutralen Strom. Auf einer Fläche von 11 Hektar erzeugen jetzt 24.216 Solarmodule klimaneutralen Strom für über 3.500 Haushalte mit einem durchschnittlichen jährlichen Stromverbrauch von 3.500 Kilowattstunden. Durch den Solarpark können pro Jahr etwa 5.338 Tonnen CO₂ eingespart werden. Zudem hat die Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (TEE) den Windpark Görzig in Betrieb genommen. Es handelt sich um den dritten Windpark, den die kommunale Projektgesellschaft für ihre 37 Gesellschafter in Brandenburg realisiert. Der Park umfasst drei Nordex-Windenergieanlagen des Typs N149 mit einer Gesamtleistung von 13,5 MW. Damit steigt das Windportfolio der TEE auf 236 MW an. Der prognostizierte Stromertrag des Windparks beträgt jährlich rund 40 Millionen Kilowattstunden (kWh). Damit können knapp 11.400 Haushalte mit klimafreundlichem Strom versorgt werden. Rund 17.400 Tonnen CO₂ werden dabei eingespart. Das Erneuerbaren-Portfolio der TEE wächst mit diesen Anlagen auf ein Ausbauvolumen von rund 336 MW an Windenergie- und PV-Leistung. Die Stadtwerke Iserlohn sind neben 36 anderen kommunalen Stadtwerken mit 3,97 % beteiligt.

Die gemeinsam mit der Mark-E errichtete Windkraftanlage an der Versetalsperre lieferte 9,6 Mio. kWh (Vj. 10,9 Mio. kWh) Strom, damit konnte die Prognose (P 75-Wert) wieder deutlich übertroffen werden. Die durch die MEHR Märkische Energie und mehr GmbH betriebene Photovoltaikanlage in Altenburg, Thüringen, erzeugte im Jahr 2024 971.279 kWh (Vj. 866.019 kWh) regenerativen Strom. Auch in Zukunft soll über

Beteiligungen und eigene Produkte und Dienstleistungen der eingeschlagene Weg, weg von konventionellen Stromerzeugungsanlagen hin zu effizienten, flexiblen und erneuerbaren Erzeugungsanlagen, beschritten werden.

Zum Erreichen der Klimaschutzziele des Bundes und der Stadt Iserlohn soll der Ausbau der erneuerbaren Energien in der Strom- und Wärmeerzeugung vorangetrieben werden. In diesem Sinne hat der Stadtrat, unter dem Beschlussstitel „Unsere Stadt – unsere Energie“, den Stadtwerken im März 2023 den politischen Auftrag erteilt, nachhaltige Projektpotenziale auf dem Stadtgebiet zu identifizieren. Unsere Fachkollegen prüfen bereits seit mehreren Jahren kontinuierlich städtische und industrielle Dachpotenziale auf ihre Eignung zur wirtschaftlichen Errichtung von Photovoltaikanlagen. Sofern Potenzial besteht, werden die jeweiligen Projekte im kooperativen Schulterschluss mit der Stadt und unseren industriellen Partnern aktiv umgesetzt.

Bereits in den vergangenen Jahren wurde durch den Stadtrat der Aufstellungsbeschluss für die Bauleitverfahren dreier PV-Freiflächen gefasst: Das Grüne Wasserwerk, Blühwiese Hennen und Leckingser Landstrom am Zollhaus. Die Nennleistung der geplanten PV-Freiflächenanlage am Wasserwerk „Krug zu Nidda“ in Iserlohn wird ca. 2,4 MW betragen. Die Anlage dient dazu das stadtwerkeigene Wasserwerk Krug zu Nidda per Direktkabel mit nachhaltiger Energie zu versorgen und somit unsere Wasserversorgung sicherer und nachhaltiger zu machen. Ergänzt wird das Projekt voraussichtlich durch einen Großbatteriespeicher, um die am Tag erzeugte Energie auch in der Nacht nutzbar zu machen. Beim PV-Projekt Blühwiese Hennen wird die Nennleistung ca. 2 MW betragen. Die nachhaltig erzeugte Energie wird voraussichtlich zur Eigenversorgung der örtlichen Industrie genutzt. Bei beiden Projekten werden die Feststellungsbeschlüsse des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans aktuell vorbereitet und für Sommer 2025 erwartet. Parallel werden die Bauanträge erarbeitet und voraussichtlich im 1. Halbjahr 2025 beim Bauamt eingereicht. Bei der geplanten Photovoltaik Freiflächenanlage Leckingser Landstrom am Zollhaus wird die Nennleistung ca. 14 MW betragen. Die nachhaltig erzeugte Energie soll zur Eigenversorgung der örtlichen Industrie genutzt werden. Das Projekt entwickeln und betreiben die Stadtwerke gemeinsam mit ortsansässigen Partnern. Der Feststellungsbeschluss des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans wird aktuell vorbereitet und für Winter 2025 erwartet.

Ein weiteres attraktives PV-Freiflächenprojekt, das „Diepker Grünstromwerk“, konnten wir im vergangenen Jahr gemeinsam mit der Firma Risse+Wilke vorstellen. Gegenüber dem Firmengelände des Bandstahlherstellers aus Iserlohn entwickeln wir eine 10 MW Photovoltaikanlage. Die erzeugte Energie wird über ein eigens verlegtes Kabel direkt zum Abnehmer transportiert. Die Firma Risse+Wilke sehnt sich bereits nach dem preiseffizienten Strom aus der Sonne, da der Wettbewerb aus dem Ausland insbesondere die energieintensive Industrie unter Druck setzt. Das Projekt ist entlang der zweigleisigen Schiene ein baurechtlich privilegiertes Vorhaben. Die Bauantragseinreichung ist im 1. Halbjahr 2025 vorgesehen.

Bei der Windenergie wurde im vergangenen Jahr erneut der Stadtwald kommunalpolitisch diskutiert, nicht zuletzt aufgrund der Ausweisung des Gebiets als Wind-

energiebereich im Entwurf des Regionalplans des Regierungsbezirks Arnsberg. Im Bereich der Windkraft-Bestandsanlagen in Iserlohn Drüpplingsen bemühen wir uns um ein Repowering (Rückbau von zwei Altanlagen zu Gunsten einer Neuanlage) im Sinne des kommunalpolitischen Auftrags „Unsere Stadt, unsere Energie.“

Der Fernwärmeausbau soll weiter forciert werden. Das Potential an CO₂-armer Müllwärme ist noch nicht erschöpft. Das Interesse der Kunden ist weiterhin hoch. Der Ausbau wird nach wie vor durch Materiallieferzeiten und Mangel an Tief- und Rohrbaukapazitäten gehemmt. Der Fernwärmeausbau im Bereich östliches Iserlohn, Schlesische Straße, „Im Lau“ wurde in 2024 abgeschlossen. Dadurch werden zukünftig rd. 900 t/a an CO₂-Emissionen vermieden. Zukünftig soll der Ortsteil Nußberg mit Fernwärme erschlossen werden. Dazu wurden ebenfalls zusätzliche Fördergelder, die für eine wirtschaftliche Umsetzung erforderlich sind, bewilligt. Mit dieser Maßnahme, die in 2025 und 2026 realisiert werden soll, können weitere rd. 1.000 t/a CO₂-Emissionen vermieden werden. Die Stadt Iserlohn hat mit der Stadt Hemer mit Unterstützung der jeweiligen Stadtwerke die kommunale Wärmeplanung in Q1 2025 begonnen und hat das Ziel, diese im ersten Quartal 2026 abzuschließen. Dadurch werden auf Planungsebene die Ausbaubereiche für Fernwärme und Wärmepumpenpotential deutlich, sodass die Wärmeplanung der Stadtwerke sich daran orientieren wird.

Nach Optimierung der Prozesslandschaft zur Umsetzung der komplexen IT-Prozesse und der damit verbundenen Erweiterung des ERP-Systems sind die Stadtwerke Iserlohn erfolgreich in den agilen Rollout der Intelligenten Messsysteme gestartet. In der 2. Jahreshälfte wurden bereits 420 intelligente Messsysteme (iMSys) bei Letztverbrauchern im Iserlohner Netzgebiet eingebaut. Mit Blick auf den Pflichtrollout, der ab dem 01.01.2025 beginnt, und auf die erste vom Messstellenbetriebsgesetz vorgeschriebene Ausbaustufe von 20 % der Messstellen, müssen bis Ende 2025 weitere 1.200 iMSys-Einbauten erfolgen. Zur Erreichung dieser Zielquote wurden bereits im Jahr 2024 die grundlegenden Voraussetzungen geschaffen. Pünktlich zum Pflichtrollout kann die frühzeitig bestellte Gerätetechnik, bestehend aus einem Smart Meter Gateway und einem Basiszähler, bei den Herstellern abgerufen werden. Darüber hinaus wurden die personellen Kapazitäten bei den Monteuren ausgeweitet, da neben den Pflichteinbauten der Intelligenten Messsysteme auch ab dem 01.01.2025 der freiwillige Einbau eines iMSys auf Kundenwunsch umgesetzt werden muss. Es zeigte sich bereits im agilen Rollout, dass auch die Abwicklung der administrativen Aufgabenstellungen enorm zugenommen hat. Um diesem hohen Aufwand entgegenzuwirken, wurde ein neues Teilprojekt für die systemtechnische Anpassung des Workforce-Management-Systems aufgesetzt, mit dem ein höherer Automatisierungsgrad bei der Aufgabenabwicklung im Massenrollout sichergestellt werden kann.

Im Oktober 2024 wurde ein erneuter Referentenentwurf des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz veröffentlicht. Der Entwurf eines „Gesetzes zur Änderung des Energiewirtschaftsrechts zur Vermeidung von temporären Erzeugungsüberschüssen“ enthält im Wesentlichen ein Maßnahmenpaket zur Vermeidung von Stromspitzen im Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) und Messstellenbetriebsgesetz (MsbG). Es ist davon auszugehen, dass im

Jahr 2025 mit einem neuen Gesetz und entsprechenden Änderungen zu rechnen ist, die den Smart Meter Rollout betreffen werden. Insbesondere die Steuerfähigkeit von Anlagen über ein intelligentes Messsystem wird hier in den Fokus genommen. Die Stadtwerke Iserlohn haben bereits mit der Erweiterung ihrer Prozesslandschaft begonnen, um zukünftig Steuerhandlungen durchführen zu können.

An der TeleMark Telekommunikationsgesellschaft Mark mbH, Lüdenscheid, sind die Stadtwerke Lüdenscheid GmbH (20 %), die Stadtwerke Iserlohn GmbH (53,33 %) und die Stadtwerke Menden GmbH (26,67 %) beteiligt. Gegenstand des Unternehmens sind die zentrale Steuerung, die Planung, der Bau, die Nutzung sowie der Betrieb der Telekommunikationsinfrastruktur der Gesellschaft und die Erbringung von Telekommunikationsdienstleistungen für Gesellschafter und Drittkunden.

Im Berichtsjahr konnte das Unternehmen, wie bereits im Vorjahr, eine deutliche Steigerung der Umsatzerlöse verzeichnen. Dies betrifft insbesondere die Erlöse aus wiederkehrenden Geschäften, wie Serviceverträgen, der Vermietung von Rechenzentrumsflächen, Internet- und SIP-Verträgen sowie BSA/FTTH-Anbindungen. Auch das Geschäft mit dem Verkauf und der Installation von TK-Systemen und Daten-netzkomponenten verlief erfreulicherweise über dem Planansatz.

Die Bädergesellschaft Iserlohn konnte trotz der im Berichtsjahr vorliegenden Rahmenbedingungen eine leichte Steigerung bei den Gesamt-Besucherzahlen feststellen. Dieses Ergebnis zeichnet sich durch die weiterhin hohe Qualität, die unseren Gästen in den Betriebsstätten geboten wird, aus.

Die gestiegenen Preise für Energie und erhöhter Personal- und Unterhaltungsaufwand bedeuten für die Bädergesellschaft Iserlohn mbH eine hohe finanzielle Belastung. Zusätzlich wurde diese finanzielle Belastung durch den Wegfall der Energiepreisbremse verstärkt. Diese Rahmenbedingungen wirken sich auch auf die privaten Haushalte aus. Das hat direkten Einfluss auf den allgemeinen Konsum.

Die Planungen aus dem „Strategiekonzept LSB Iserlohn“ wurden weiter vorangetrieben. Die 2521 Hallenbad GmbH hat den Zuschlag für den Neubau des Lehrschwimmbeckens in Hennen erhalten. Koordinierungsarbeiten mit der Stadtverwaltung Iserlohn im Gesamtbaugebiet in Hennen waren zur Freimachung des Baufeldes notwendig. Ein vorläufiger Zeitstrahl wurde dem Aufsichtsrat der Bädergesellschaft vorgelegt und vom Rat beschlossen.

Analog zu Hennen wurde auch für die Anbauten der Lehrschwimmbecken an die Bestandsbäder Seilerseebad und Aquamathe dem Aufsichtsrat ein vorläufiger Zeitstrahl zur Umsetzung der Bauvorhaben vorgelegt und beschlossen. Im Rahmen eines öffentlichen Vergabeverfahrens wurden die Architektenleistungen ausgeschrieben und veröffentlicht. Die Leitung des Vergabeverfahrens hat der externe Dienstleister comp|ar für die Bädergesellschaft übernommen.

Die Betriebsstätten der Bädergesellschaft Iserlohn zeichnen sich weiterhin als beliebte Anlaufpunkte für den heimischen Sport- und Fitnessbereich aus. Darum müssen nicht planbare, technische Störungen, die trotz aller organisatorischen Vorkehrungen unmittelbare Auswirkungen auf den Betrieb haben, so gering wie möglich gehalten werden. Regelmäßige Investitionen mit entsprechender Weitsicht sorgen hier für die notwendige Betriebssicherheit.

Geschäftsentwicklung

Leistungsindikatoren Zentrale finanzielle Steuerungskennzahl der Gesellschaft für Kommunalwirtschaft ist der Jahresüberschuss des Einzelabschlusses der Gesellschaft für Kommunalwirtschaft mbH. Weitere nichtfinanzielle Leistungsindikatoren sind die Wasserabgabe sowie der Strom- und Gasabsatz.

Ertragslage Die Umsatzerlöse ohne Strom- und Energiesteuer sind um 39,8 Mio. € auf 195,5 Mio. € gesunken.

Der Materialaufwand liegt mit 134,2 Mio. € um 33,6 Mio. € unter dem Vorjahreswert.

Auf Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen entfallen 11,3 Mio. € (i.Vj. 7,8 Mio. €).

Der Personalaufwand im Konzern beträgt 26,7 Mio. € (i.Vj. 24,1 Mio. €). Zum 31.12.2024 waren im Konzern 378 (i.Vj. 362) Mitarbeiter beschäftigt; außerdem bestanden 24 (i.Vj. 26) Ausbildungsverhältnisse.

Die Konzessionsabgabe für 2024 beträgt 5,2 Mio. € (i.Vj. 5,3 Mio. €).

Der Konzernbilanzgewinn des Geschäftsjahres 2024 beträgt 4,9 Mio. € und liegt damit um 1,3 Mio. € über dem Vorjahresergebnis.

Das geplante Jahresergebnis für den Einzelabschluss der Gesellschaft für Kommunalwirtschaft mbH von 3,6 Mio. € wurde um 2,8 Mio. € aufgrund eines höheren Ergebnisbeitrags der Stadtwerke Iserlohn GmbH überschritten.

Die wirtschaftliche Lage und Entwicklung im Konzern war im Geschäftsjahr 2024 bezogen auf das Konzernjahresergebnis zufriedenstellend.

Geschäftsverlauf der Konzerngesellschaften Die Gewinnabführung inkl. Steuerumlage der Stadtwerke Iserlohn GmbH liegt mit 15,3 Mio. € um 0,3 Mio. € unter dem Vorjahresniveau.

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2024 liegen mit 184,5 Mio. € um 40,6 Mio. € unter dem Vorjahreswert.

Die nutzbare Stromabgabe beträgt 275 GWh, davon entfallen 1 GWh auf den Verkauf an Weiterverteiler. Die Stromabgabe an die Endkunden ist um 10,9 GWh (- 3,8 %) gesunken. Auf die Belieferung von Kunden in fremden Netzgebieten entfallen 39 GWh (i.Vj. 41 GWh). Die Abgabe an Weiterverteiler ist um 2 GWh niedriger als im Vorjahr. Die Umsatzerlöse aus der Belieferung der Endkunden haben sich preisbedingt um 29,4 Mio. € auf 74,7 Mio. € verringert. Die Erlöse aus der Belieferung der Weiterverteiler liegen mit 0,1 Mio. € um 0,7 Mio. € (- 87,5 %) unter dem Vorjahr. Der Stromabsatz liegt unter dem Prognoseniveau von 382 GWh.

Im Geschäftsjahr sind 39,8 GWh Strom über den Stromhandel verkauft und dabei 5,2 Mio. € erzielt worden. Die Erlöse aus Netznutzungsentgelten von externen Händlern lagen mit 18,9 Mio. € um 4,1 Mio. € über dem Vorjahresniveau.

Die nutzbare Erdgasabgabe ist vertriebsseitig um 42 GWh (- 8,5 %) auf 454 GWh gesunken und liegt damit unter der Prognose von 516 GWh. Auf die Belieferung von Privat- und Geschäftskunden in fremden Netzgebieten entfallen 67 GWh (i.Vj. 75 GWh). Die Umsatzerlöse aus der Erdgasabgabe haben sich preis- und mengenbedingt um 10,7 Mio. € auf 41,5 Mio. € verringert.

Externe Händler lieferten 263 GWh (i.Vj. 238 GWh) im Netzgebiet der Gesellschaft. Die Durchleitungsentgelte liegen mit 4,8 Mio. € um 0,3 Mio. € über dem Vorjahresniveau. Die nutzbare Wärmeabgabe ist 2024 gegenüber dem Vorjahr um 2 GWh auf 141 GWh gesunken. Die Erlöse aus der Wärmeabgabe haben sich preis- und mengenbedingt um 0,3 Mio. € auf 16,7 Mio. € verringert.

Mit 5.409 Tm³ liegt die nutzbare Wasserabgabe in unserem Versorgungsgebiet um 86 Tm³ über dem Vorjahresniveau sowie um 91 Tm³ unter der Prognose. Die Umsatzerlöse aus der Wasserabgabe haben sich mengenbedingt um 0,1 Mio. € auf 15,4 Mio. € erhöht.

Die Bädergesellschaft Iserlohn konnte im Berichtsjahr eine leichte Steigerung bei den Besucherzahlen feststellen. Die Besucherzahlen stiegen in den Schwimmbädern von 222.000 auf 236.400 und die Besucherzahl der Eishalle stieg auf 40.200 Gäste (i.Vj. 38.300).

Die Energie AG Iserlohn weist im Einzelabschluss ein Jahresergebnis vor Ergebnisabführung an die Stadtwerke Iserlohn GmbH von 114 T€ (i.Vj. 516 T€) aus.

Die NED Nachhaltige Energiedienstleistungs GmbH weist einen Fehlbetrag vor Verlustübernahme durch die Stadtwerke Iserlohn GmbH von 3,8 T€ (i.Vj. 30,8 T€) aus.

Die TeleMark Telekommunikationsgesellschaft Mark mbH weist einen Jahresüberschuss von 357 T€ (i.Vj. 266 T€) aus.

Vermögenslage

Die Konzernbilanzsumme zum 31.12.2024 ist um 7,5 Mio. € auf 259,0 Mio. € gesunken. Der Anteil des Eigenkapitals an der Konzernbilanzsumme beträgt 36 %, das Anlagevermögen ist zu 51 % durch Eigenkapital gedeckt. Das langfristig gebundene Vermögen am Bilanzstichtag ist zu 97 % durch zeitgleiche Mittel finanziert.

Die Buchwerte des Anlagevermögens erhöhten sich auf 183,9 Mio. €. Weitere Ausführungen zu der Entwicklung enthält der Abschnitt Investitionen. Das Umlaufvermögen ist im Vorjahresvergleich um 10,4 Mio. € auf 75,0 Mio. € gesunken. Das Guthaben bei Kreditinstituten verringerte sich um 19,4 Mio. € auf 26,4 Mio. €.

Auf der Passivseite betragen die Pensionsrückstellungen 14,9 Mio. €, während die gesamten Verbindlichkeiten sich um 8,4 Mio. € auf 70,6 Mio. € verringerten.

Finanzlage

Einen detaillierten Einblick in die Finanzlage gibt die Konzern-Kapitalflussrechnung.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2024 sind 17,1 Mio. € investiert worden. Davon entfallen 0,6 Mio. € auf immaterielle Vermögensgegenstände, 16,3 Mio. € auf Sachanlagen und 0,2 Mio. € auf Finanzanlagen. In Verteilungsanlagen wurden im Berichtsjahr 12,2 Mio. € investiert, auf technische Anlagen und Maschinen entfallen 1,4 Mio. €, auf Betriebs- und Geschäftsausstattung 0,8 Mio. € und auf Lizenzen 0,6 Mio. €.

Risikobericht

Die Stadtwerke Iserlohn GmbH setzt im Konzernverbund ein Risikomanagementsystem als Bestandteil des betrieblichen Controllings ein. In 2024 wurde das Risikomanagement auf Wirksamkeit geprüft und weiterentwickelt.

Die Risiken aus dem Wettbewerb, der technischen Entwicklung, der Finanzwirtschaft und der internen Organisation werden im Risikomanagement untersucht, bewertet und gesteuert. Aber auch die Risikofaktoren, die dem Unternehmen aus Entwicklungen in Recht und makroökonomischem Umfeld entstehen, werden bewertet. Ziel ist es, die Risiken mit ihren Auswirkungen frühzeitig zu erkennen und Gegenmaßnahmen rechtzeitig einzuleiten.

Das Risikokomitee „Vertrieb und Beschaffung“ wurde in 2024 regelmäßig einberufen und hat die Geschäftsführung über den aktuellen Status des operativen vertrieblischen Geschäfts informiert. Eine Reihe von Beschlüssen zur Risikosteuerung wurde gefasst. Folgende Themen standen in 2024 im Rahmen der internen Revision im Mittelpunkt:

- Fortführung der Prüfung Smart Meter Rollout
- Migration SOPTIM-System (Vertrieb und Beschaffung)
- Digitalisierung im Einkauf (Prozess u. Ablage)
- Abrechnungsprozess (Qualität / Umstellung auf rollierende JVA)
- Bildung von Brennwertbezirken nach G685

Die Volatilität der Großhandelspreise stellt für ein sicherheitsorientiertes Unternehmen mit einer konservativen Beschaffungsstrategie, das zudem die Verantwortung eines Grundversorgers trägt, am Markt eine Herausforderung dar. Da die Stadtwerke dem Risikomanagement entsprechend langfristig und ratierlich beschaffen, ohne spekulative Anteile im Portfolio zu halten, sind sie in der aktuellen Marktkonstellation gegenüber kurzfristig beschaffenden Wettbewerbern, insbesondere Discountern, strukturell im Nachteil. Die derzeitige Marktlage wird von neuen bzw. wieder angetretenen Wettbewerbern für teils preisaggressive Vertriebsoffensiven genutzt. Aufgrund der Beschaffungsstrategie bzw. der daraus resultierenden, im Vergleich höheren, Portfoliopreise besteht das Risiko, Kunden in höherem Maße als bisher an den Wettbewerb zu verlieren. Die Unsicherheiten bzgl. der Entwicklung in der Ukraine-Krise halten allerdings weiterhin an, sodass auch eine Marktentwicklung möglich ist, die dieses Risiko egalisiert. Die Stadtwerke beobachten im Forderungsmanagement die Entwicklung bzgl. ausstehender Forderungen und betreiben ein permanentes Monitoring im Liquiditätsmanagement. Einen positiven Beitrag leistet hier die im Jahr 2024 erfolgte Umstellung vom Stichtags- auf das rollierende Abrechnungsverfahren. Diese bewirkt neben einer Verstärkung der Liquidität auch eine Steigerung der Flexibilität wesentlicher Teile der Organisation, die aus der Verteilung des Arbeitsaufwandes über das gesamte Jahr resultiert und künftig bessere Reaktionsmöglichkeiten auf kurzfristig eintretende Risiken oder die Nutzung von Chancen mit sich bringt.

IT-Sicherheitsrisiken werden bei der Stadtwerke Iserlohn GmbH permanent beobachtet und bewertet. Neben technischen Maßnahmen auf dem Stand der Technik und dem Einsatz professioneller Sicherheitsdienstleister werden organisatorische Maßnahmen wie Schulung und Sensibilisierung der Mitarbeiter regelmäßig und bei Bedarf zielgerichtet durchgeführt. Für das Jahr 2024 stand zudem die Umsetzung der NIS 2 Richtlinie im Fokus.

Risiken resultieren nach wie vor aus der Regulierung der Strom- und Gasnetze durch die Bundesnetzagentur. Von Bedeutung ist insbesondere die deutliche Absenkung der Eigenkapitalverzinsung für das betriebsnotwendige Eigenkapital im Bereich der Strom- und Gasnetze. Die Bundesnetzagentur begründete dies mit dem gesunkenen Zinsniveau an den Kapitalmärkten. Aus Sicht der Energieversorgungsbranche entspricht das Verzinsungsniveau allerdings nicht dem Rentabilitätsniveau, das auf lange Sicht für Netzinvestitionen aus Sicht von Kapitalgebern erforderlich ist.

Durch die Klimaveränderung ist zudem weiterhin davon auszugehen, dass es in den Folgejahren verstärkt zu heißen und trockenen Jahren kommen wird. Das Trinkwasserversorgungskonzept wurde gemäß § 38 Landeswassergesetz NRW im Jahr 2024 auch an diese klimatischen Veränderungen angepasst. Neben der betrieblichen Optimierung der Hochbehälterbewirtschaftung und der Eigenförderung sind zukünftige Investitionen in die Infrastruktur zur dauerhaften Sicherstellung der Trinkwasserversorgung für die Stadt Iserlohn und die Gemeinde Nachrodt-Wiblingwerde weiterhin nicht auszuschließen.

Die Energiebranche steht vor großen Herausforderungen und Chancen. Die Erreichung

der nationalen Klimaziele bleibt eine zentrale Herausforderung. Die Umsetzung der kommunalen Wärmepläne wird die strategische Ausrichtung vieler Energieversorger grundlegend beeinflussen. Die Dekarbonisierung der Wärmeversorgung und die fortschreitende Elektrifizierung vieler Sektoren erfordern hohe Investitionen, bieten aber auch neue Geschäftsmöglichkeiten.

Bei der TeleMark bestehen Risiken weiterhin beim Umsatz aus der Vermietung von LWL zu den Standorten der Hauptverteiler der Telekom, die die Gesellschaft an ihre Wettbewerber vermietet. Dies war in der Vergangenheit notwendig, da die Kopplung der Telekom mit den Netzen ihrer Wettbewerber dort angesichts bestehender Regulierungsvorgaben erfolgt ist. Nachdem es heute auch alternative Kopplungsmöglichkeiten zwischen den Netzen gibt, ist nach bereits erfolgtem Rückgang auch in den kommenden Jahren mit rückläufigen Umsatzerlösen in diesem Segment zu rechnen. Weiterhin ist davon auszugehen, dass die Nachfrage nach kupferbasierten Breitbandanschlüssen in den kommenden Jahren im Zuge der zunehmenden „Kupfer-Glas-Migration“ weiter abnehmen wird. Hier wird zudem im Geschäftsjahr 2025 durch Moderation der Bundesnetzagentur mit der Entwicklung eines Migrationszeitplans gerechnet.

Die Überprüfung der gegenwärtigen Lage der Gesellschaft hat ergeben, dass derzeit keine den Fortbestand gefährdenden Risiken bestehen.

Chancen

Wettbewerbs- und Ergebnischancen werden im direkten Vertrieb sowie der Teilnahme an Ausschreibungen für Strom- und Gaslieferungen gesehen. Ebenso be- und entstehen Chancen in der Vermarktung von energienahen Dienstleistungen in Netz und Vertrieb, einem Bereich, der im Rahmen der Energiewende und des damit verbundenen Ausbaus der regenerativen Erzeugungskapazitäten vermutlich eine weitere Dynamik entwickeln wird. Möglichkeiten zur Absicherung oder Verbesserung von Ergebnissen ergeben sich zudem aus einer permanenten Überprüfung und Justierung von Prozessen, die auf die Effizienz der Arbeitsabläufe und die Qualität der Ergebnisse wirken sollen.

Die durch die TeleMark bereits in den Vorjahren aufgezeigten Chancen durch die Anbindung von Mobilfunkmasten der vier Mobilfunknetzbetreiber konnten im Berichtsjahr weiter qualifiziert und umgesetzt werden. Es ist davon auszugehen, dass TeleMark durch die Notwendigkeit aller Mobilfunknetzbetreiber, einen großen Teil der in den kommenden Jahren neu zu errichtenden Mobilfunkantennen mittels LWL-Verbindungen anzuschließen, auch in den kommenden Jahren eine gute Ausgangslage zur Erlangung der entsprechenden Aufträge hat. Als wichtiger Indikator hierfür ist die bereits vorhandene Netzinfrastruktur zu benennen.

Als weitere Chance wird die geplante Eröffnung eines zusätzlichen Rechenzentrumsstandortes in Menden gesehen, dessen Errichtung derzeit in Umsetzung ist und zum Ende des Q2 2025 abgeschlossen sein soll. Das Geschäftsfeld der RZ-Leistungen wird allgemein als Wachstumsfeld angesehen, wobei die TeleMark zusätzliche Alleinstellungsmerkmale in der Region aufweisen kann.

Auch die besonderen Anforderungen der Energiewirtschaft bieten ein Wachstumspotential bei Gesellschafterkunden und Drittkunden der Branche in den kommenden Jahren. Hintergrund ist die zunehmende Notwendigkeit „schwarzfallfester“ Kommunikation in der Energiewirtschaft, die zu Recht als kritische Infrastruktur eingestuft ist. Durch die langjährige Erfahrung und die vorhandene Zertifizierung nach DIN ISO 27001 ist die TeleMark trotz hoher Komplexität gut aufgestellt.

Bei der Bädergesellschaft Iserlohn mbH, der Energie AG Iserlohn und der NED Nachhaltige Energiedienstleistungs GmbH werden keine Chancen auf eine nachhaltige, wesentliche Ergebnisverbesserung gesehen.

Ausblick

Wesentliche Einflussfaktoren auf das Ergebnis der Stadtwerke Iserlohn GmbH im Jahr 2025 sind der fortbestehende starke vertriebliche Wettbewerb und der sich daraus auf die Stadtwerke Iserlohn GmbH ergebende Preisdruck. Zudem führt die allgemeine konjunkturelle Lage voraussichtlich zu Abgaberückgängen.

Die Umsetzung der beschriebenen Maßnahmen soll dazu beitragen, das abzuführende Jahresergebnis der Stadtwerke Iserlohn für 2025 (lt. Wirtschaftsplan vom November 2024 ca. 6,0 Mio. €) weiter zu stabilisieren. Es wird eine Wasserabgabe von 5.400 Tm³, ein Stromabsatz an Endkunden von 262 GWh und ein Gasabsatz von 457 GWh erwartet.

Die Bädergesellschaft Iserlohn mbH stellt sich im Jahr 2025 erneut der Herausforderung, ihren Gästen eine gleichbleibend hohe Qualität ihrer Dienstleistungen und Erlebnisse in Sachen Wasser, Saunen und Eis zur Verfügung zu stellen, somit eine hohe Qualität in allen Aggregatzuständen, die Wasser zu bieten hat. Dies erfordert weiterhin kontinuierliche Investitionen in die Instandhaltung und Aufrechterhaltung des Betriebes, welche die Betreiberverantwortung mit sich bringt. Das Lehrschwimmbecken in Hennen stellt den Betrieb ein und wird im April zurückgebaut. Der Neubau wird geplant, beantragt und direkt nachfolgend umgesetzt. Für 2025 gehen wir von einem Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme in Höhe von 4.633 T€ aus. Leicht rückläufige Energiekosten sowie reduzierte Abschreibungen führen zu dieser Entwicklung. In der Wirtschaftsplanung 2025 wird eine Gesamtbesucherzahl von 285.000 erwartet.

Für das Geschäftsjahr 2025 wird bei der TeleMark ein Anstieg der Umsatzerlöse aufgrund einer weiteren Steigerung des Drittkundengeschäftes angestrebt.

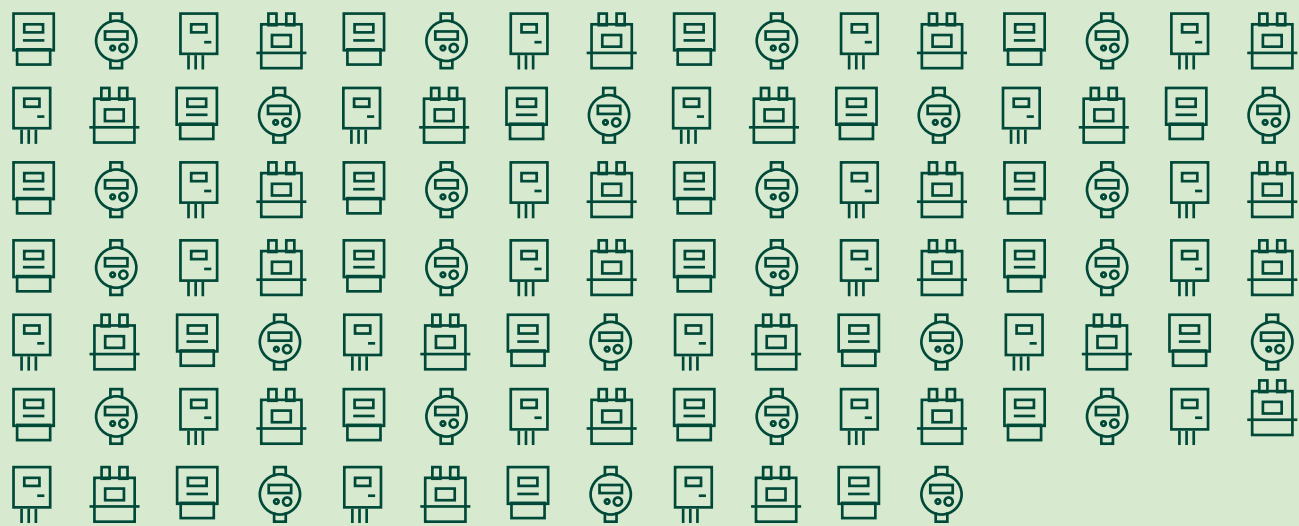
Für das Jahr 2025 wird für den Einzelabschluss der Gesellschaft für Kommunalwirtschaft Iserlohn mbH ein Jahresüberschuss lt. Wirtschaftsplan in Höhe von 3.169 T€ erwartet.

Iserlohn, 23. Mai 2025

Gesellschaft für Kommunal-
wirtschaft Iserlohn mbH

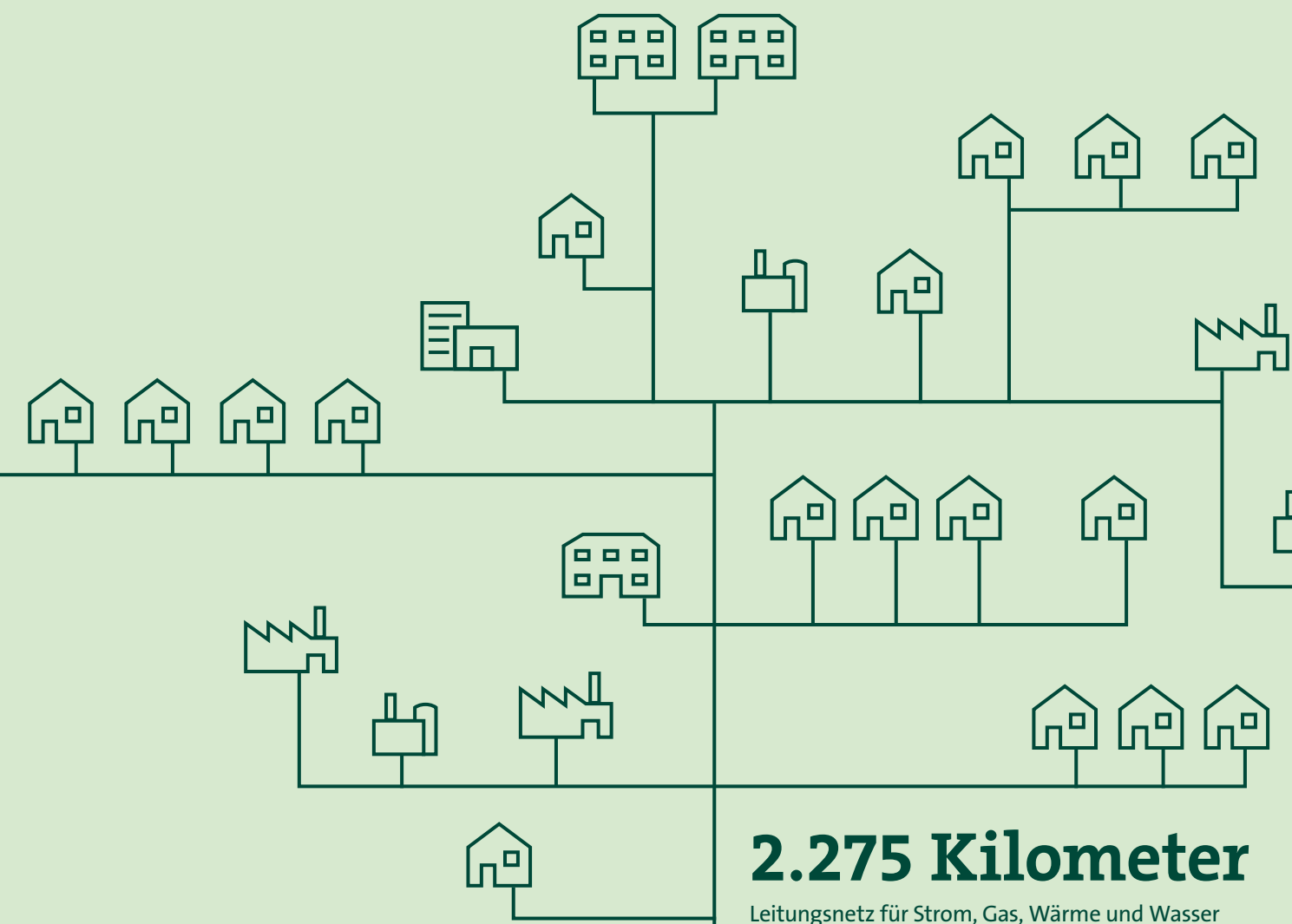


Reiner Timmreck
Geschäftsführer



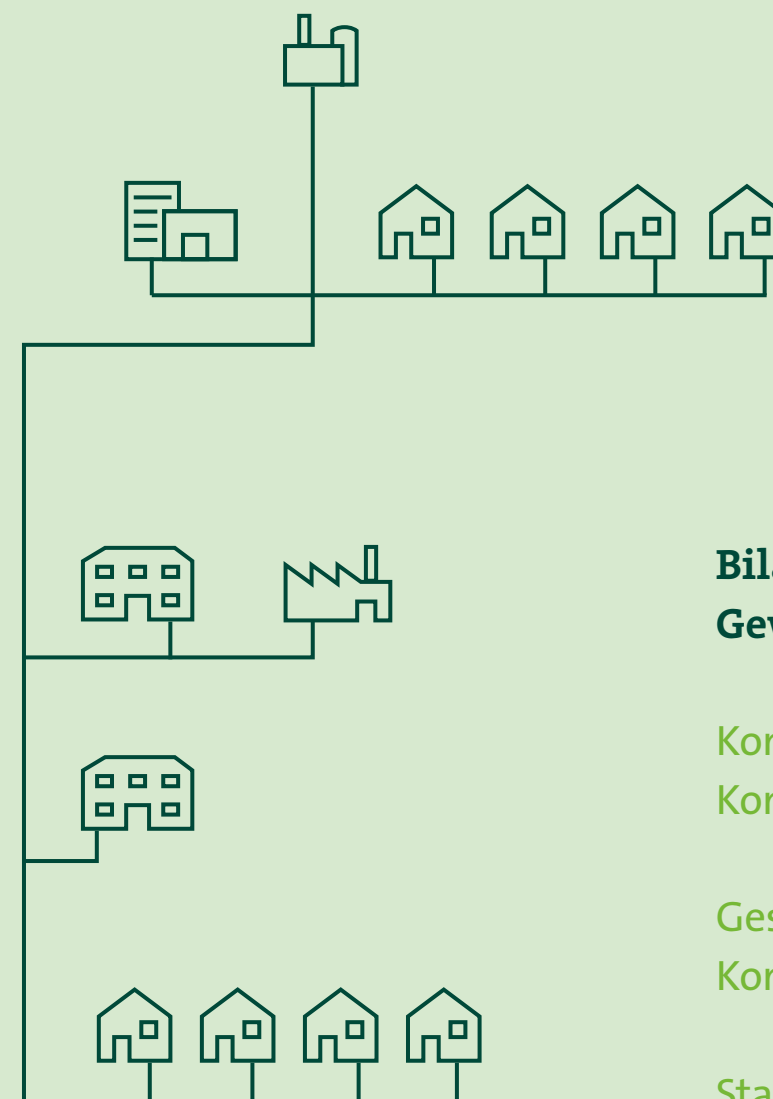
108.031 Zähler

für Strom, Gas, Wärme und Wasser im Netzgebiet



2.275 Kilometer

Leitungsnetz für Strom, Gas, Wärme und Wasser



Bilanzen
Gewinn- und Verlustrechnungen

Konzern der Gesellschaft für
Kommunalwirtschaft Iserlohn mbH

Gesellschaft für
Kommunalwirtschaft Iserlohn mbH

Stadtwerke Iserlohn GmbH

Bädergesellschaft Iserlohn mbH

Energie AG Iserlohn

Bilanz

des Konzerns der Gesellschaft für Kommunalwirtschaft Iserlohn mbH
zum 31. Dezember 2024

Aktiva	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
		€	€
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte und Werte		5.700.558,00	6.526.481,00
2. Geleistete Anzahlungen		334.277,45	176.844,49
		6.034.835,45	6.703.325,49
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		12.020.880,60	12.794.398,10
2. Verteilungsanlagen		118.643.059,00	110.362.239,00
3. Technische Anlagen und Maschinen		19.227.630,00	19.707.765,00
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung		2.426.446,00	2.378.315,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		1.826.800,26	4.518.816,00
		154.144.815,86	149.761.533,10
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		1.578.425,00	1.663.609,00
2. übrige Beteiligungen		7.770.497,14	7.820.674,84
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		5.900.279,43	6.659.730,58
4. Wertpapiere des Anlagevermögens		8.000.000,00	8.000.000,00
5. Sonstige Ausleihungen		444.149,46	434.102,65
		23.693.351,03	24.578.117,07
		183.873.002,34	181.042.975,66
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		1.570.515,10	1.893.659,15
2. Emissionsrechte	(2)	3.136.142,30	2.326.074,03
3. Waren		26.114,50	26.172,50
4. Geleistete Anzahlungen	(3)	1.000.000,00	1.000.000,00
		5.732.771,90	5.245.905,68
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(4)	28.706.228,03	22.046.887,26
2. Forderungen gegen Gesellschafter	(5)	402.469,08	0,00
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(6)	201.097,79	33.694,47
4. Sonstige Vermögensgegenstände	(7)	13.552.444,09	12.226.191,89
		42.862.238,99	34.306.773,62
III. Guthaben bei Kreditinstituten		26.411.454,84	45.821.761,07
		75.006.465,73	85.374.440,37
C. Rechnungsabgrenzungsposten		124.039,43	68.862,55
		259.003.507,50	266.486.278,58

Passiva	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
		€	€
A. Eigenkapital	(8)		
I. Gezeichnetes Kapital		72.524.950,00	72.524.950,00
II. Kapitalrücklage		4.214.327,88	4.214.327,88
III. Gewinnrücklagen		8.770.092,54	7.079.762,54
IV. Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital		3.589.696,33	3.543.026,33
V. Auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallendes Ergebnis		166.839,95	124.256,68
VI. Konzernbilanzgewinn		4.894.367,85	3.638.799,85
		94.160.274,55	91.125.123,28
B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	(9)	1.552.363,29	1.552.363,29
C. Sonderposten wegen Investitions- und Tilgungszuschüssen zum Anlagevermögen	(10)	5.207.372,00	3.934.035,00
D. Empfangene Ertragszuschüsse		21.643.699,38	20.749.823,41
E. Rückstellungen	(11)		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		14.896.497,00	14.303.101,00
2. Steuerrückstellungen		203.900,57	1.788.971,00
3. Sonstige Rückstellungen		50.530.458,97	53.778.311,96
		65.630.856,54	69.870.383,96
F. Verbindlichkeiten	(12)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		39.157.876,45	35.333.239,50
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		14.208.412,89	22.766.875,37
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		167.201,16	129.670,80
4. Verbindlichkeiten aus Genussrechten		674.820,84	738.891,44
5. Sonstige Verbindlichkeiten		16.418.796,83	20.061.019,36
		70.627.108,17	79.029.696,47
G. Rechnungsabgrenzungsposten	(13)	181.833,57	224.853,17
		259.003.507,50	266.486.278,58

Gewinn- und Verlustrechnung

des Konzerns der Gesellschaft für Kommunalwirtschaft Iserlohn mbH
für die Zeit vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2024

		Anhang	2024	2023
	€		€	€
1.	Umsatzerlöse inkl. Strom- und Erdgassteuer	(14)	203.209.479,73	243.754.696,10
	Stromsteuer		-5.393.829,53	-5.810.350,75
	Erdgassteuer		-2.348.907,61	-2.642.485,06
	Umsatzerlöse ohne Strom- und Erdgassteuer		195.466.742,59	235.301.860,29
2.	Andere aktivierte Eigenleistungen		812.932,33	1.174.347,39
3.	Sonstige betriebliche Erträge	(15)	12.258.939,48	9.070.700,30
4.	Materialaufwand	(16)		
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-92.660.794,06	-131.663.982,39
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-41.584.761,26	-36.205.415,81
			-134.245.555,32	-167.869.398,20
5.	Personalaufwand	(17)		
	a) Löhne und Gehälter		-20.548.631,30	-18.865.452,60
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung		-6.176.541,52	-5.241.894,51
	Davon für Altersversorgung:		-1.908.777,15	
	Vorjahr:		-1.642.743,02	
			-26.725.172,82	-24.107.347,11
6.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-13.091.034,17	-12.529.821,90
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	(18)		
	a) Konzessionsabgabe		-5.187.939,79	-5.283.636,55
	b) Übrige		-21.019.800,09	-25.165.241,29
			-26.207.739,88	-30.448.877,84
8.	Erträge aus Beteiligungen	(19)	762.061,42	1.313.118,82
	Davon aus verbundenen Unternehmen:		318.233,99	
	Vorjahr:		594.370,44	
9.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	(19)	357.596,59	377.117,67
10.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(19)	2.618.950,29	815.143,60
	Davon Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen:		1.673.000,00	
	Vorjahr:		245.800,00	
11.	Abschreibungen auf Finanzanlagen	(19)	-46.576,12	-46.576,12
12.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(19)	-1.592.312,72	-1.563.559,34
	Davon Aufwendungen aus der Aufzinsung:		-310.528,00	
	Vorjahr:		-461.888,00	
13.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-3.137.115,11	-7.002.257,81
14.	Ergebnis nach Steuern		7.231.716,56	4.484.449,75
15.	Sonstige Steuern		-371.042,35	-389.349,17
16.	Konzernjahresüberschuss		6.860.674,21	4.095.100,58
17.	Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-162.466,41	-197.044,05
18.	Einstellungen in Gewinnrücklagen		-1.637.000,00	-135.000,00
19.	Ergebnisanteile nicht beherrschender Gesellschafter		-166.839,95	-124.256,68
20.	Konzernbilanzgewinn		4.894.367,85	3.638.799,85

Bilanz

der Gesellschaft für Kommunalwirtschaft Iserlohn mbH
zum 31. Dezember 2024

Aktiva	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
		€	€
A. Anlagevermögen			
I. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	(1)	75.706.152,34	75.706.152,34
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	(2)	15.025.063,85	15.423.777,77
2. Forderungen gegen Gesellschafter	(3)	393.469,24	0,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	(4)	1.784.857,44	0,00
		17.203.390,53	15.423.777,77
II. Guthaben bei Kreditinstituten		4.701.596,06	6.076.989,85
		21.904.986,59	21.500.767,62
		97.611.138,93	97.206.919,96

Passiva	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
		€	€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(5)	72.524.950,00	72.524.950,00
II. Kapitalrücklage		4.214.327,88	4.214.327,88
III. Andere Gewinnrücklagen	(6)	7.058.960,00	5.421.960,00
IV. Bilanzgewinn		4.838.220,96	3.659.277,64
		88.636.458,84	85.820.515,52
B. Rückstellungen	(7)		
1. Steuerrückstellungen		1.946,12	1.788.971,00
2. Sonstige Rückstellungen		58.812,00	72.930,00
		60.758,12	1.861.901,00
C. Verbindlichkeiten	(8)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		8.905.842,55	9.523.969,20
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		8.079,42	0,00
3. Sonstige Verbindlichkeiten		0,00	534,24
davon aus Steuern:		0,00	
Vorjahr:		534,24	
		8.913.921,97	9.524.503,44
		97.611.138,93	97.206.919,96

Gewinn- und Verlustrechnung

der Gesellschaft für Kommunalwirtschaft Iserlohn mbH
für die Zeit vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2024

		Anhang	2024	2023
	€		€	€
1.	Sonstige betriebliche Erträge		0,65	0,28
2.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	(9)	-59.103,33	-119.064,77
3.	Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	(10)	15.308.069,81	15.563.574,98
4.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		80.291,51	83.484,79
	davon an verbundene Unternehmen:			
	Vorjahr:			
5.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	(11)	-5.645.511,13	-4.729.623,91
6.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-258.809,49	-151.916,14
	davon an verbundene Unternehmen:			
	Vorjahr:			
7.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-2.949.717,06	-6.852.177,59
8.	Ergebnis nach Steuern / Jahresüberschuss		6.475.220,96	3.794.277,64
9.	Einstellungen in andere Gewinnrücklagen		-1.637.000,00	-135.000,00
10.	Bilanzgewinn		4.838.220,96	3.659.277,64

Bilanz

der Stadtwerke Iserlohn GmbH
zum 31. Dezember 2024

Aktiva	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
		€	€
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte und Werte		5.363.586,00	6.116.661,00
2. Geleistete Anzahlungen		334.277,45	176.844,49
		5.697.863,45	6.293.505,49
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		9.281.915,30	9.751.367,30
2. Verteilungsanlagen		98.012.864,00	90.235.485,00
3. Technische Anlagen und Maschinen		16.810.457,00	17.289.121,00
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.568.362,00	1.452.713,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		1.504.514,43	4.153.306,78
		127.178.112,73	122.881.993,08
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		8.743.672,12	8.743.672,12
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen		1.454.024,80	1.672.008,52
3. Beteiligungen		7.583.651,14	7.633.828,84
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		5.900.279,43	6.659.730,58
5. Wertpapiere des Anlagevermögens		8.000.000,00	8.000.000,00
6. Sonstige Ausleihungen		419.561,06	407.972,50
		32.101.188,55	33.117.212,56
		164.977.164,73	162.292.711,13
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		1.246.896,60	1.511.840,60
2. Emissionsrechte	(2)	3.136.142,30	2.326.074,03
3. Waren		26.114,50	26.172,50
4. Geleistete Anzahlungen	(3)	1.000.000,00	1.000.000,00
		5.409.153,40	4.864.087,13
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(4)	25.095.344,56	18.718.789,88
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	(5)	1.337.273,53	2.178.836,10
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(6)	201.097,79	33.694,47
4. Sonstige Vermögensgegenstände	(7)	10.921.488,70	11.205.064,93
		37.555.204,58	32.136.385,38
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		14.616.764,50	32.958.239,95
		57.581.122,48	69.958.712,46
C. Rechnungsabgrenzungsposten		51.998,51	63.943,65
		222.610.285,72	232.315.367,24

Passiva	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
		€	€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(8)	64.117.650,00	64.117.650,00
II. Kapitalrücklage		2.957.467,30	2.957.467,30
III. Andere Gewinnrücklagen		953.394,21	953.394,21
		68.028.511,51	68.028.511,51
B. Sonderposten wegen Investitionszuschüssen zum Anlagevermögen		5.143.176,00	3.866.853,00
C. Empfangene Ertragszuschüsse		10.662.069,00	10.340.455,00
D. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(9)	14.373.643,00	13.787.471,00
2. Sonstige Rückstellungen	(10)	49.074.927,93	52.491.369,36
		63.448.570,93	66.278.840,36
E. Verbindlichkeiten	(11)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		31.957.876,67	28.476.507,71
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		12.199.448,47	20.087.012,86
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		15.025.063,83	15.431.263,43
5. Verbindlichkeiten aus Genussrechten		644.453,02	715.413,63
6. Sonstige Verbindlichkeiten		15.352.452,99	18.907.200,44
davon aus Steuern:		405.660,14	
Vorjahr:		823.479,11	
		75.179.294,98	83.617.398,07
F. Rechnungsabgrenzungsposten	(12)	148.663,30	183.309,30
		222.610.285,72	232.315.367,24

Gewinn- und Verlustrechnung

der Stadtwerke Iserlohn GmbH
für die Zeit vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2024

		Anhang	2024	2023
	€		€	€
1.	Umsatzerlöse inkl. Strom- und Erdgassteuer	(13)	192.196.948,37	233.504.108,50
	Stromsteuer		-5.364.821,61	-5.743.926,63
	Erdgassteuer		-2.348.907,61	-2.642.485,06
	Umsatzerlöse ohne Strom- und Erdgassteuer		184.483.219,15	225.117.696,81
2.	Andere aktivierte Eigenleistungen		519.296,63	808.011,89
3.	Sonstige betriebliche Erträge	(14)	11.665.257,75	8.022.572,03
4.	Materialaufwand	(15)		
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-89.397.477,56	-128.959.398,97
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-40.632.946,56	-35.503.205,12
			-130.030.424,12	-164.462.604,09
5.	Personalaufwand			
	a) Löhne und Gehälter		-13.749.279,26	-12.658.401,71
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		-4.358.875,60	-3.628.574,36
	davon für Altersversorgung:		-1.405.328,91	
	Vorjahr:		-1.218.638,74	
			-18.108.154,86	-16.286.976,07
6.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-10.236.064,35	-9.421.143,73
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	(16)		
	a) Konzessionsabgabe		-5.187.939,79	-5.283.636,55
	b) Übrige		-19.693.297,55	-24.114.234,00
			-24.881.237,34	-29.397.870,55
8.	Erträge aus Beteiligungen	(17)	663.136,35	1.190.621,32
	davon aus verbundenen Unternehmen:		300.603,87	
	Vorjahr:		524.266,44	
9.	Erträge aus Gewinnabführung	(17)	162.707,12	636.184,70
10.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		357.341,34	376.847,09
11.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(17)	2.560.203,79	813.508,90
	davon aus verbundenen Unternehmen:		66.119,03	
	Vorjahr:		79.100,25	
	davon Erträge aus der Abzinsung			
	Rückstellungen:		1.673.000,00	
	Vorjahr:		245.800,00	
12.	Abschreibungen auf Finanzanlagen	(17)	-46.576,12	-46.576,12
13.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	(17)	-3.828,28	-30.788,09
14.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(17)	-1.492.171,93	-1.423.488,73
	davon aus verbundenen Unternehmen:		-1.463,70	
	Vorjahr:		-47.979,54	
	davon Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen:		-301.397,00	
	Vorjahr:		-452.222,00	
15.	Steuerumlagen vom Einkommen und vom Ertrag	(18)	-4.611.160,00	-7.948.400,00
	davon Steuerumlagen:		-4.611.160,00	
	Vorjahr:		-7.948.400,00	
16.	Ergebnis nach Steuern		11.001.545,13	7.947.595,36
17.	Sonstige Steuern		-304.635,32	-332.420,38
18.	Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn		-10.696.909,81	-7.615.174,98
19.	Jahresüberschuss		0,00	0,00

Bilanz

der Bädergesellschaft Iserlohn mbH
zum 31. Dezember 2024

Aktiva	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
		€	€
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte und Werte		10.630,00	4.234,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		2.557.005,00	2.853.867,00
2. Technische Anlagen und Maschinen		1.350.699,00	1.480.480,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		88.686,00	102.708,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		113.385,93	24.782,39
		4.109.775,93	4.461.837,39
		4.120.405,93	4.466.071,39
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(2)	261.138,76	148.245,03
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	(3)	8.905.842,55	9.523.969,20
3. Sonstige Vermögensgegenstände	(4)	91.259,79	143.464,86
		9.258.241,10	9.815.679,09
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		474.663,43	245.207,72
		9.732.904,53	10.060.886,81
		13.853.310,46	14.526.958,20

Passiva	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
		€	€
A. Eigenkapital	(5)		
I. Gezeichnetes Kapital		2.046.000,00	2.046.000,00
II. Kapitalrücklage		7.846.293,79	7.846.293,79
		9.892.293,79	9.892.293,79
B. Sonderposten wegen Investitionszuschüssen zum Anlagevermögen	(6)	64.196,00	67.182,00
C. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen	(7)	209.931,61	136.049,00
D. Verbindlichkeiten	(8)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		1.453.170,53	1.746.828,91
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		208.010,69	112.144,30
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		1.673.191,10	2.227.812,98
4. Sonstige Verbindlichkeiten		352.516,74	344.647,22
		3.686.889,06	4.431.433,41
		13.853.310,46	14.526.958,20

Gewinn- und Verlustrechnung

der Bädergesellschaft Iserlohn mbH
für die Zeit vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2024

		Anhang	2024	2023
	€		€	€
1.	Umsatzerlöse	(9)	2.418.163,57	2.335.206,16
2.	Sonstige betriebliche Erträge	(10)	123.606,99	117.361,97
3.	Materialaufwand	(11)		
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-2.725.328,23	-2.242.293,42
	b) Aufwendungen für bezogenen Leistungen		<u>-1.244.339,32</u>	<u>-1.120.993,70</u>
			<u>-3.969.667,55</u>	<u>-3.363.287,12</u>
4.	Personalaufwand			
	a) Löhne und Gehälter		-2.268.629,00	-1.895.891,61
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung		<u>-632.169,44</u>	<u>-504.643,34</u>
	davon für Altersversorgung:		151.907,29	
	Vorjahr:		117.334,16	
			<u>-2.900.798,44</u>	<u>-2.400.534,95</u>
5.	Abschreibungen auf Sachanlagen		-745.770,46	-1.045.644,81
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		-711.363,43	-391.344,82
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		266.445,71	145.035,45
	davon an verbundene Unternehmen:		257.469,49	
	Vorjahr:		144.098,05	
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>-66.915,41</u>	<u>-76.552,96</u>
	davon an verbundene Unternehmen:		47.723,20	
	Vorjahr:		54.141,92	
9.	Ergebnis nach Steuern		<u>-5.586.299,02</u>	<u>-4.679.761,08</u>
10.	Sonstige Steuern		-59.212,11	-49.862,83
11.	Erträge aus Verlustübernahme	(12)	<u>5.645.511,13</u>	<u>4.729.623,91</u>
12.	Jahresüberschuss		<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Bilanz

der Energie AG Iserlohn
zum 31. Dezember 2024

Aktiva	31.12.2024	31.12.2023
	€	€
A. Anlagevermögen		
Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	638.508,00	723.692,00
2. Beteiligungen	186.846,00	186.846,00
3. Sonstige Ausleihungen	17.726,09	18.564,28
	843.080,09	929.102,28
	843.080,09	929.102,28
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	78.824,32	8.647,27
2. Sonstige Vermögensgegenstände	683.915,71	649.900,32
	762.740,03	658.547,59
II. Guthaben bei Kreditinstituten	6.006.537,95	6.135.986,27
	6.769.277,98	6.794.533,86
	7.612.358,07	7.723.636,14

Passiva	31.12.2024	31.12.2023
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	5.000.250,00	5.000.250,00
II. Kapitalrücklage	362.018,00	362.018,00
III. Gewinnrücklage		
gesetzliche Rücklage	241.930,00	241.930,00
	5.604.198,00	5.604.198,00
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	522.854,00	515.630,00
2. Sonstige Rückstellungen	331.828,84	270.908,00
	854.682,84	786.538,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	349.815,54	633.404,94
2. Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	457.489,56	298.742,81
3. Verbindlichkeiten aus Genussrechten	30.367,82	23.477,81
4. Sonstige Verbindlichkeiten	315.804,31	377.274,58
Davon aus Steuern:	844,86	
Vorjahr:	1.019,00	
	1.153.477,23	1.332.900,14
	7.612.358,07	7.723.636,14

Gewinn- und Verlustrechnung

der Energie AG Iserlohn
für die Zeit vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2024

		2024	2023
	€	€	€
1.	Umsatzerlöse einschließlich Stromsteuer	1.840.747,59	2.275.695,93
	Stromsteuer	-29.007,92	-66.424,12
	Umsatzerlöse ohne Stromsteuer	1.811.739,67	2.209.271,81
2.	Sonstige betriebliche Erträge	29.502,70	287.715,68
3.	Materialaufwand		
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.356.451,42	-1.527.312,04
	b) Aufwendungen für bezogenen Leistungen	-101.838,52	-111.770,06
		-1.458.289,94	-1.639.082,10
4.	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter	-289.700,56	-268.896,63
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-102.543,85	-66.550,35
	davon für Altersversorgung:	47.326,41	
	Vorjahr:	18.458,21	
		-392.244,41	-335.446,98
5.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-64.883,44	-41.455,85
6.	Erträge aus Beteiligungen	98.925,07	122.497,50
	davon aus verbundenen Unternehmen:	17.630,12	
	Vorjahr:	70.104,00	
7.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	181,81	190,14
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	149.997,42	44.277,76
	davon aus verbundenen Unternehmen		
	von Rückstellungen:	115.097,22	
	Vorjahr:	35.927,00	
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-12.221,76	-11.783,26
	davon Aufwendungen aus der Aufzinsung		
	von Rückstellungen:	9.131,00	
	Vorjahr:	9.666,00	
10.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-48.557,00	-120.620,00
	davon Steuerumlagen:	48.557,00	
	Vorjahr:	120.620,00	
11.	Ergebnis nach Steuern	114.150,12	515.564,70
12.	Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn	-114.150,12	-515.564,70
14.	Jahresüberschuss / Bilanzgewinn	0,00	0,00

